

Redaction des Anzeigers.

August Essenwein, Dr. phil., I. Direktor des germanischen Museums.
Georg Karl Frommann, Dr. phil., II. Direktor und Vorstand der Bibliothek.
August v. Eye, Dr. phil., Vorstand der kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

Beiträge

zu vorliegendem Bande haben geliefert:

- Anemüller*, B., Dr., geh. Archivar u. Professor, in Rudolstadt.
Baader, J., k. Reichsarchivrath, in München.
Baumann, L., Dr., Fürstl. Fürstenberg. Archivregistrator, in Donaueschingen.
Baur, L., Dr., Geh. Rath und Direktor des geh. Haus- u. Staatsarchivs zu Darmstadt.
Bergau, R., Schriftsteller, in Nürnberg.
Crull, Fr., Dr., in Wismar.
Dannenberg, H., Stadtgerichtsrath, in Berlin.
Falk, Kaplan, in Mombach bei Mainz.
Flegler, A., Dr., Archivvorstand am german. Museum.
Friedlaender, J., Direktor des k. Münzkabinetts in Berlin.
Gengler, H. G., Dr., Professor an der Universität zu Erlangen.
Heinrich, Dr., k. Archivar, in Nürnberg.
Hohenlohe-Waldenburg, Fürst Friedrich Karl, Durchl., in Kupferzell.
Ilg, Albert, Dr., Custos u. Docent des k. k. österr. Museums in Wien.
Jacobs, Ed., Dr., gräfl. Archivar u. Bibliothekar, in Wernigerode.
Keller, A. v., Dr., Professor an der Universität zu Tübingen.
Latendorf, Friedrich, Dr., Gymnasiallehrer, in Schwerin.
Lochner, G. W. K., Dr., Stadtarchivar, in Nürnberg.
Lodtmann, J., Pastor, in Osnabrück.
Lommer, Bürgermeister u. Advokat, in Orlamünde.
Lori, k. Rentbeamter a. D., in Passau.
Mehlis, Chr., Dr., Studienlehrer, in Dürkheim a. d. H.
Mörath, A., fürstl. Archivbeamter, in Schwarzenberg.
Müller, J., Gerichtsassessor a. D., in Wiesbaden.
Nolte, Dr.
Peiper, Rudolf, Gymnasiallehrer, in Breslau.
Sauer, Dr., k. Archivsekretär, in Hannover.
Schürmacker, Fr., Professor an der Universität Rostock.
Schröder, Dr., in Worms.
Seidemann, J. K., Pastor emer., in Dresden.
Sommer, G., Baurath, in Zeitz.
Vogt, Wilh., Dr., Studienlehrer, in Regensburg.
Wattenbach, W., Dr., Professor an der Universität zu Berlin.
Wernicke, E., Dr., in Breslau.
Will, C., Dr., fürstl. wirkl. Rath u. Archivar, in Regensburg.
Winkelmann, Professor an der Universität Heidelberg.
Witzschel, August, Gymnasialoberlehrer, in Eisenach.

Alphabetisches Register

zum

einundzwanzigsten Bande des Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit.

I. Aufsätze und Notizen.

- Aachen*, s. Meibom.
Adam, Sebastian: ein unbekannter Wittenberger Maler, † 1547. 179 ff.
Anschaffungen für die gräfl. Küche zu Stolberg bei herrschaftlichem Besuch, 17. u. 18. März 1499. 280.
Aphorismen, spragistische (mit Abbild.) 110 ff., 182 ff., 301 ff. 366 ff.
Apotheker, s. Bestallung.
Archive zu Mainz, s. Vernichtung.
Aufdeckung eines vorchristlichen Begräbnisplatzes bei Schwarza. 358.
Auffindung von Pfahlbauten im Neusiedlersee. 357 f.
Augsburg: Reichstag vom Jahr 1530, s. Geschichte.
Ausgrabungen auf der Jechaburg. 28 f.
Ausgrabungen bei Schweina. 230.
Baumgarten, Friedr. v., verkauft dem Kloster Reichenau ein Gut, 1236. 16.
Begräbnisplatz, vorchristlicher, s. Aufdeckung.
Behaim VII., Michael, Rathsherr u. Baumeister der Stadt Nürnberg. 106 ff. 137 ff.
Beilager Graf Wolfgangs zu Stolberg im Jahre 1541 auf Schloß Wernigerode: zu demselben geschaffte Prunkgeräthe. 254 ff.
Beischlag in Danzig. 61.
Bermann, Hans, 1562—1565. 216.
Beschreibung, summarische, deren im Fürstlichen Schloß zu Marburg am 22. Decbr. Ao. 1625 angestellten Deposition etc. Des . . . jungen Fürsten vndt Herrn, Herrn Heinrich vndt Herrn Friedrich Landgrafen zu Hessen etc. 334 ff. 361 ff.
Bestallung eines pfalzgräflichen Apothekers. 151 f.
Bitte, (Erdmann's erbauliche Todesstunden betr.) 135 f.
Blondin des 16. Jahrhunderts. 15 f.
Bodmer: dessen Einleitung zu den Nibelungen. 300 ff.
Bruchstück, mittelniederdeutsches, von Ottos von Passau Schrift. Die 24 Alten. 40 ff. 80.
Bücherverzierung der Renaissancezeit (mit Abbild.) 65 ff.
Bücherverzierung des 17. Jahrhunderts (mit Abbild.) 201 ff.
Bücherverzierung des 18. Jahrhunderts (mit Abbild.) 233 ff.
Commission, historische, bei der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften: 15. Plenar-Versammlung. 325 ff.
Danzig, s. Beischlag.
Dassel, Reinald von, Erzbischof v. Köln, s. Grabschrift.
Dollenstein: Kirche, s. Entdeckung.
De Ebriosis. 373.
Einbetten-Kirchen und Wallfahrten. 79.
Eisen, Wolfgang, und Wolfgang Münzer. 265 ff.
Engler, s. Grabfund.
Entdeckung von Freskogemälden in der Kirche zu Dollenstein. 123 f.
Erdmann: erbauliche Todesstunden, s. Bitte.
Findlinge. 16. 184. 256. 376.
Flurnamen aus Mittelfranken. 73 ff. 114 ff.
Freilaubersheim, s. Grabfunde.
Freskogemälde, s. Entdeckung.
Geschichte des Augsburger Reichstages vom Jahre 1530: Beitrag zu ders. 342 ff.
Geschütze, s. Inschriften.
Grabfund bei Engler. 294 f.
Grabfunde aus fränkischer Zeit zu Freilaubersheim. 130 f.
Grabschrift auf den Erzbischof Reinald von Dassel. 374 f.
Grabschriften, zwei gereimte, des 16. Jahrhunderts. 368 ff.
Habsburg, Rudolf von, s. Urkunde.
Händel, Packische, u. Freiherr Johann II. zu Schwarzenberg. 149 f.
Handschrift der Stadtbibliothek zu Verdun. 373 f.
Heidenheim, s. Leichenfeld.
Hessen: Landgrafen Heinrich und Friedrich, s. Beschreibung.
Humanistenhandschrift: Auszüge aus derselben. 212 ff. 244 ff. 272 ff. 344.

Alphabetisches Register zum Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit.

- Inschriften* zweier Geschütze des Nürnberger Büchsenießers Hermann Widerstein. 79 f.
- Inventar* vom Jahre 1425. 181 f.
- Jamitzer*, Wenzel, s. *Porträt-Medaillen*.
- Jechaburg*, s. *Ausgrabungen*.
- Kampfbrief* vom Jahre 1488. 371 f.
- Kanonen*, alte eiserne, s. *Verschleuderung*.
- Karl der Kühne* von Burgund, s. *Vaticinium*.
- Katechismusgeschichte*: Beitrag zu derselben. 256.
- Kaufbeuern*, s. *Münzfund*.
- Kiliansdorf*, s. *Münzfund*.
- Köln*: Erzbischof Engelbert II., s. *Urkunde*.
- Köln*: Erzbischof Reinald v. Dassel, s. *Grabschrift*.
- Krug*, niederrheinischer, im german. Museum (mit *Abbild.*) 31.
- Küche*, s. *Anschaffungen*.
- Lamentatio missae*. 145 ff.
- Leichenfeld* bei Heidenheim. 29 f.
- Lied* von demselben Krieg, darynnen etliche stött Schinen, Schrotzburg und andere vöstinen verstört haben. 44 ff.
- Luzern*: Kapellbrücke. 97 f.
- Maigellein* vom 16. Jahrhundert (mit *Abbild.*) 270 ff.
- Marburg*: fürstl. Schlofs, s. *Beschreibung*.
- Mainz*: Archive, s. *Vernichtung*.
- Meibom* in Aachen. 14 f.
- Messingbecken* vom 15. Jahrhundert aus den Sammlungen des germanischen Museums (mit *Abbild.*) 175 ff.
- Mittelfranken*, s. *Flurnamen*.
- Münzer*, Wolfgang, s. *Eisen*.
- Münzfund* bei Kaufbeuern. 323 f.
- Münzfund* in Kiliansdorf (Mittelfranken). 135.
- Münzfund* bei Pfaffenmünster (mit *Abbild.*) 62 f.
- Museum*, germanisches: s. *Krug*, s. *Messingbecken*, s. *Thonwaaren*.
- Neusiedlersee*, s. *Auffindung*.
- Nibelungen*, s. *Bodmer*.
- Nicolaus*, Abt des Klosters Sigeberg. 375 f.
- Nonnengebetsbuch* des 16. Jahrhunderts: Auszüge aus demselben. 278 ff. 298 ff.
- Nordseeküste*, Watten: Auffindung von ehem. Wohnplätzen auf dem Grunde untergegangener Landstriche. 93 f.
- Nürnberg*, s. *Behaim*, s. *Inschriften*, s. *Jamitzer*, s. *Münzer*, s. *Storch*.
- Oberkirch*, s. *Verschleuderung*.
- Otto von Passau*, s. *Bruchstück*.
- Pack*, s. *Händel*.
- Pfaffenmünster*, s. *Münzfund*.
- Pfahlbauten*, s. *Auffindung*.
- Porträt-Medaillen* auf Jamitzer. 177 ff.
- Reichenau*, Kloster, s. *Baumgarten*.
- Reichstag*, s. *Geschichte*.
- Reime*, lateinische, des Mittelalters. 148 f.
- Rothe*, Johann: thüringische Chronik; Beitrag zu derselben. 251 ff.
- Saalfeld*: verschanzte schwedisch-kaiserliche Feldlager von Mai bis Juni 1640, s. *Soldatenlied*.
- Schatzverzeichnisse*, alte, d. Pfarrkirche zu Schweidnitz. 169 ff. 207 ff.
- Schinen*, s. *Lied*.
- Schrotzburg*, s. *Lied*.
- Schwabach*: Stadtmauern, s. *Zerstörung*.
- Schwarza*, s. *Aufdeckung*.
- Schwarzburg*, Fürst Albert VII., s. *Vorbereitungen*.
- Schwarzburg*, Prinz Carl Günther, s. *Vorbereitungen*.
- Schwarzenberg*, Freiherr Johann II., s. *Händel*.
- Schweidnitz*: Pfarrkirche, s. *Schatzverzeichnisse*.
- Schweina*, s. *Ausgrabungen*.
- Sclavenhandel* im Mittelalter. 37 ff.
- Seiltänzer*, s. *Blondin*.
- Soldatenlied* auf die verschanzten schwedisch-kaiserlichen Feldlager bei Saalfeld von Mai bis Juni 1640. 307 ff.
- Sphragistik*, s. *Aphorismen*.
- Sprüche*, alte, s. *Findlinge*.
- Steinkreuze*, von Todtschlägern zur Sühne errichtet. 151.
- Stolberg*, Graf Wolfgang, s. *Beilager*.
- Stolberg*: gräfliche Küche, s. *Anschaffungen*.
- Storch*, Sebald, Nürnberger Feldhauptmann zu Fufs, und Lucia, seine Ehefrau. 5 ff. 32 ff.
- Taufe*, s. *Vorbereitungen*.
- Thonwaaren*, buntglasierte, des 15.—18. Jahrh. im german. Museum (mit *Abbild.*) 1 ff. 143 ff. 329 ff.
- Thüringen*, s. *Rothe*, Johann.
- Todtschläger*, s. *Steinkreuze*.
- Urkunde* des Erzbischofs Engelbert II. von Köln. 149.
- Urkunde* Kaiser Rudolf's von Habsburg. 78.
- Urtheile*, interessante, aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts. 9 ff.
- Vaticinium* auf Karl den Kühnen von Burgund. 372 f.
- Vernichtung* und Verschleppung der verschiedenen Archive zu Mainz vor der französ. Occupation und während ders. 341 f.
- Verschleuderung* von alten eisernen Kanonen der Stadt Oberkirch. 231.
- Völkerspigel*, europäischer. 101 ff.
- Vorbereitungen* zur Taufe des erstgebornen Prinzen Albert's VII. (Stifters der schwarzb.-rudolst. Linie), Carl Günther, 1576. 340 f.
- Wallfahrten*, s. *Einbetten-Kirchen*.
- Wernigerode*: Schlofs, s. *Beilager*.
- Westfale*, ein frommer. 297.
- Widerstein*, Hermann, s. *Inschriften*.
- Zerstörung* der Stadtmauern in Schwabach. 230.

III. Literatur-Anzeigen.

- Baum*, J. G., Procès de Baudichon de la Maison Neuve accusé d'hérésie à Lyon 1534. 27 f.
- Büttner*, Gustav, s. *Hettner*, Hermann.
- Das *Denkmal* des Kaisers Maximilian in der Hofkirche zu Innsbruck. 195 f.
- Denkwürdigkeiten*, Nürnberger, des Konrad Herdegen, 1409—79. Herausgeg. v. Theod. v. Kern. 388 f.
- Ditfurth*, Franz Wilhelm Freiherr v., zweiundfünfzig ungedruckte Balladen des 16., 17. u. 18. Jahrhunderts. 196.
- Dürer*, Albrecht, Handzeichnungen im Königlichen Museum zu Berlin. 195 f.
- Henner*, Theodor, die herzogliche Gewalt der Bischöfe von Würzburg. 293 f.
- Herquet*, Karl, Urkundenbuch der ehemals freien Reichsstadt Muhlhausen in Thüringen. 159 ff.
- Hettner*, Hermann, und Gustav *Büttner*, Photographieen nach Gegenständen aus dem kgl. historischen Museum in Dresden. 227.
- Hoffmann*, Friedrich Wilhelm, Otto v. Guericke, Bürgermeister der Stadt Magdeburg. Herausgegeben von Jul. Otto Opel. 264.
- Die *Holzschnitte* des 14. u. 15. Jahrhunderts im germanischen Museum. 195 f.
- Kreuzgruppe* der Schlofskirche zu Wechselburg im Königreich Sachsen aus dem zwölften Jahrhundert. 195 f.
- Die *Kunstwerke* des Germanischen Museums. 195 f.
- Müller*, Hermann Alex., u. Oscar *Mothes*, illustriertes archäologisches Wörterbuch der Kunst des germanischen Alterthums, des Mittelalters und der Renaissance. 293.
- Photographien* der Paläste Augsburgs etc. und deren Details. 200.
- Preufs*, Otto, die baulichen Alterthümer des Lippischen Landes. 87 f.
- Reinhardt*, Rob., u. Th. *Seubert*, architektonische Reise-Studien vom Bodensee und der Schweiz. 261 f.
- Sallet*, Alfred von, Untersuchungen über Albrecht Dürer. 355 ff.
- Schirrmacher*, Friedr., die Entstehung des Kurfürstencollegiums. 55 f.
- Schuster*, H. M., das Wiener Stadtrechts- oder Weichbildbuch. 227 ff.
- Scriptum* super Apocalypsim cum imaginibus (Wenceslai Doctoris). 25 ff.
- Seubert*, Th., s. *Reinhardt*, Rob.
- Walter*, Th. A. F., die „große Landgräfin“, Landgräfin Caroline von Hessen. 55.
- Wichner*, Jacob, Geschichte des Benediktinerstiftes Admont von der ältesten Zeit bis zum Jahre 1177. 232.
- Will*, Cornelius, Monumenta Bliedenstatensia saec. IX, X et XI. Quellen zur Geschichte des Klosters Bliedenstat. 196 f.
- Woltmann*, Alfred, Holbein u. seine Zeit. Des Künstlers Familie, Leben u. Schaffen. 88 f.
- Zeitschrift* für deutsche Kulturgeschichte. Herausg. von Joh. Müller. 125 ff.
- Zeitschrift* für Numismatik. Herausg. von Alfr. v. Sallet. 387.

Z w a n z i g s t e r

J a h r e s -

des germanischen



B e r i c h t

Nationalmuseums.

1. Januar 1874.

Nürnberg.

Bereits im vorigen Jahresbericht haben wir angedeutet, daß das Museum im Jahre 1873 den Fortschritten, welche 1872 gemacht wurden, voll nicht werde gleichkommen können. Die unten angefügte Rechnung zeigt, daß in Folge besonderer Umstände und nach Beschluß des Verwaltungsausschusses mit den Ausgaben den Einnahmen bedeutend vorgegriffen werden mußte, um jene Schätze für die älteste Geschichte der Druckkunst, der größten deutschen Erfindung, zu erhalten, zu deren Erwerbung uns die Verhandlungen des deutschen Reichstages veranlaßten. Nach Beschluß des Verwaltungsausschusses sollten diese Mehrausgaben auf die Jahre 1873 und 1874 vertheilt werden; und so konnte denn, da auch aus dem gleichfalls erwähnten großen Ankauf bei Herrn Pickert Verpflichtungen für beide Jahre erwachsen sind, in dem eben abgelaufenen Jahre von größeren Erwerbungen nicht die Rede sein.

Was die Einnahmen der Anstalt betrifft, so ist die regelmäßige Steigerung derselben, welche seit einer Reihe von Jahren bemerkbar war, auch 1873 wieder eingetreten. Abgesehen von dem größeren Beiträge des Reiches, der für 1873 erstmals zur Auszahlung gelangte, war es wiederum der Zuwachs von kleineren, regelmäßigen Jahresbeiträgen, der vor Allem das stets steigende Interesse des deutschen Volkes für unsere Anstalt, sowie dessen Anerkennung für das bereits durch dieselbe Erreichte in erfreulicher Weise bekundete. Besonders ist der Beitritt vieler bayrischer Distriktsgemeinden beachtenswerth und um so erfreulicher, als sich dadurch das Interesse auch der bauerlichen Bevölkerung kundgibt. Der regelmäßige jährliche Beitrag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm von 500 Thalern, bezüglich dessen mit 1872 die Frist abgelaufen, für die er zugesagt war, wurde allergnädigst für die Jahre 1873 bis 1875 weiter bewilligt, sowie auch der jährliche Beitrag von 200 Thalern zur Hohenzollernstiftung.

An größeren einmaligen Gaben zu allgemeinen Zwecken ist vor Allem wieder ein allergnädigster Beitrag Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste zu nennen; sodann die unter den Deutschen in Singapore durch den Kaufmann J. Brüssel gesammelte Summe von 104 fl. 57 kr.; ferner ein Legat des verstorbenen Kreisgerichtsrathes Rohde in Wolfenbüttel von 87 fl. 30 kr. und ein Geschenk Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hannover, Grafen von Eulenburg von 17 fl. 30 kr.

Reichlichen Zuflusses hatte sich insbesondere unser Baufund zu erfreuen, der freilich jetzt, wo die fortschreitende Restauration und der Ausbau der Karthause mehr und mehr zur Nothwendigkeit wird, solcher freundlichen Beihülfe auch dringend bedarf. Wir haben hier vornehmlich ein Geschenk Sr. Majestät des Königs Karl von Württemberg von 1000 fl., Ihrer Majestät der Königin Olga von Württemberg von 500 fl., Sr.

kgl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg mit 1000 fl., Ihrer kgl. Hoheiten der Großherzoge Friedrich von Baden und Carl Alexander von Sachsen-Weimar von je 175 fl., des Herzogs Leopold zu Anhalt von 1000 fl., Ihrer Durchlauchten der Fürsten Johann Adolf von Schwarzenberg zu 200 fl., Hermann von Hohenlohe-Langenburg, Otto von Oettingen-Spielberg und Hans Heinrich von Pleß, zu je 100 fl., Sr. Erlaucht des regierenden Grafen Otto von Stolberg-Wernigerode zu 1000 fl. und des Grafen Botho zu Stolberg von 175 fl., sowie des Herrn Obersten v. Cosel in Pforzheim von 500 fl. dankend zu verzeichnen.

Die Uebertragung des Augustinerklosters ist zu einer Angelegenheit von allgemeinem Interesse geworden, der, wie jeder ähnlichen, auch Se. Majestät Kaiser Wilhelm allergnädigste Aufmerksamkeit schenkte, und die er auch durch eine „gerne bewilligte“ Gabe von 1000 fl. unterstützte. Herr Reichsrath von Cramer-Klett in Nürnberg hat dem außerhalb des Museums stehenden, für die Förderung dieser Angelegenheit gebildeten Comité 500 fl. zugesendet; Herr Oberbaurath Ziebland in München hat 100 fl., Herr Julius Schilling in Nürnberg 50 fl. gespendet. Schon im letzten Jahresberichte haben wir mitgetheilt, daß an 100 deutsche Künstler Gaben verschiedener Art, meist Werke eigener Hand, zu schenken zugesagt haben, deren Ertragniß den Baukosten gewidmet sei und diese großentheils decken werde. Die Zahl der Versprechungen hat sich inzwischen verdoppelt; mehrere Kunstfreunde sind hinzugetreten. Die Namen der Künstler, welche ihr Versprechen bereits erfüllt haben, enthält eine Beilage zu diesem Bericht; an die Spitze des Verzeichnisses dürfen wir den Namen Ihrer kaiserl. und kgl. Hoheit der Frau Kronprinzessin setzen. Wir sind stolz darauf und sehen eine Billigung unseres Unternehmens, wie sie glänzender nicht hätte gegeben werden können, darin, daß Se. Maj. der Kaiser dasselbe fördert, daß Ihre kaiserl. kgl. Hoheit die Frau Kronprinzessin sich zur Unterstützung desselben bereit erklärt hat, und daß so viele Künstler, darunter die ersten Deutschlands, ihre Kräfte dieser Angelegenheit widmen.

Da das Direktorium die Leitung der Ausführung selbst übernommen, so liegt in dem Wiederaufbau, der im Jahre 1873 im Rohbau beendet, dem dann das Dach aufgesetzt wurde, die hauptsächlichste Thätigkeit, welche im abgelaufenen Jahre entwickelt werden konnte. Um die in der Karthause stets mehr überhandnehmende Feuchtigkeit, die bis jetzt allen Mitteln getrotzt hatte, gründlich zu bekämpfen, waren umfassende Bauarbeiten schon 1872 beschlossen; leider aber konnte 1873 nur ein Theil derselben zur Ausführung kommen. Einen kleinen Fortschritt hat auch die Restauration der Karthause nach der Seite der künstlerischen Ausstattung gemacht; es wurde nämlich der erste Saal, die ehemalige Zelle Marquard Mendels, des Stifters der Karthause, mit den Wappen und Namen der Stifter des Restau-

rationswerkes geschmückt, während noch ein zweiter Saal dazu bestimmt ist, künftig das Andenken der Uebrigen, besonders der Neueren, festzuhalten.

Was die Sammlungen betrifft, so sind durch vereinzelte Ankäufe und Geschenke mehrere der kunst- und kulturgeschichtlichen Abtheilungen bereichert worden; doch finden wir keine Veranlassung, außer einigen gothischen Tischen etwas Besonderes daraus hervorzuheben. Ein einziger größerer Kauf brachte uns eine vorzügliche Sammlung von Bleireliefs des 16. und 17. Jhdts., die als Modelle für Goldschmiede jener Zeit gedient haben mögen, nebst vielen wichtigen Bleime-dailen.

Die Münzsammlung erhielt auf unser Gesuch von der Mehrzahl der deutschen Regierungen Exemplare sämmtlicher seit 1806 aus Veranlassung besonderer Ereignisse geschlagener Münzen, sowie Exemplare der letzten Prägung jeder der durch das neue, einheitliche Münzsystem außer Cours gesetzten Currentmünzen.

Die kgl. bayr. Regierung überließ unter Vorbehalt des Eigenthums eine große Sammlung von sorgfältigst gearbeiteten Modellen aller Art, die für die Geschichte verschiedener technischer Betriebszweige von Wichtigkeit sind.

Unsere Bibliothek erhielt durch Ankauf einigen Zuwachs, mehr aber, wie in der Regel, durch Geschenke, zu welchen besonders die Liberalität des deutschen Buchhandels wieder den größten Theil beigetragen.

Für das Archiv war Veranlassung geboten, durch Ankauf eine größere Zahl Pergamenturkunden zu retten, die bereits den Händen des Goldschlagers verfallen waren. Graf Brockdorff in Schney hatte die Güte, sein Familienarchiv unter Eigenthumsvorbehalt im Museum zu deponieren.

Die Bearbeitung der Urkunden wurde fortgesetzt, namentlich in den beiden Archiven der Holzschuher'schen Familie.

In der Kupferstichsammlung wendete sich die Thätigkeit vorzugsweise dem Ordnen der historischen und kulturgeschichtlichen Blätter zu, da in früheren Jahren nur die älteren derselben bearbeitet und eingereiht, die späteren (von 1650 bis auf die neuere Zeit) aber vorläufig zurückgestellt worden waren. Bei dem reichen Material, das vorliegt, konnte zwar diese Arbeit nicht beendet werden; doch läßt sich jetzt schon sagen, daß dieser Theil des Museums, der ja stets als einer der interessantesten und wichtigsten für das Studium der Kulturgeschichte betrachtet werden muß, an Interesse unendlich gewinnen wird, wenn der ganze Entwicklungsgang der Kultur des deutschen Volkes vom Beginne des 16. Jhdts. bis auf unsere Tage an den Augen vorüberzieht.

Was die Publikationen des Museums betrifft, so ist in diesem Jahre außer dem Anzeiger f. K.

d. d. Vorzeit, der seinen 20. Jahrgang erfüllte, nur die 3. Lieferung des von F. A. Brockhaus in Leipzig verlegten Werkes „Quellen zur Geschichte der Feuerwaffen“ erschienen. Ohne Zwischenkunft des Museums hat Hofbuchhändler S. Soldan hieselbst den größten Theil des Autographenalbums veröffentlicht, in welchem wir Unterschriften und Denksprüche der lebenden deutschen Fürsten, wie der hervorragenden Feldherren des deutschen Heeres in den Jahren 1870 und 71 und

der Staatsmänner, welche damals die Geschicke Deutschlands leiteten, gesammelt haben.

Derselbe Buchhändler liefs auch eine Reihe von Photographien nach Kunstgegenständen des Museums erscheinen, sowie Herr Hofbuchhändler Schrag dahier, mit Genehmigung der v. Holzschuer'schen Familie, eine Originalaufnahme des berühmten Holzschuerporträts von Dürer anfertigen. Auf Veranlassung des South Kensington-Museums wurde begonnen, für dasselbe lithogra-

phische Facsimiles sämmtlicher im germanischen Museum befindlicher Holzschnitte des 14. und 15. Jahrhunderts herzustellen.

Eine Ausstellung hervorragender älterer Kunstgegenstände wurde, wie in früheren, so auch im abgelaufenen Jahre veranstaltet.

Unser Verwaltungsausschufs hatte in dem Tode des Oberstudienrathes Dr. Hafslers in Ulm den Verlust eines seiner thätigsten Mitglieder zu beklagen.

Seit Veröffentlichung des Jahresberichts für 1872 sind zu den Unterstützungen des germanischen Museums folgende, und zwar als Jahresbeiträge, neu hinzugekommen:

Von regierenden Häusern.		fl.	kr.	Von Vereinen, Gesellschaften etc.		fl.	kr.	Von Privat.		fl.	kr.		
Wilhelm, deutscher Kaiser, König von Preussen, Majestät, allgemeiner Beitrag (auf die Jahre 1873-75)	875	—	—	Sulzbach, Distriktsgemeinde	10	—	—	Cramer, Christ, k. Appellrath, in Nürnberg	3	—	Hahn, Adolf, Kaufmann, in Heilbronn a. N.	1	—
zur Hohenzollern-Stiftung für Sammlung von Gypsabgüssen der Grab- und sonstigen Denkmäler des Königl. Preussischen Hauses, sowie von Hohenzollern'schen Münzen, Medaillen, Siegeln, Porträts etc. (auf die Jahre 1873-75)	350	—	—	Türkheim, Distriktsgemeinde	10	—	—	Nürnberg	1	45	Hallbauer, Finanzprokurator, in Meissen	1	45
				Vilshofen, Distriktsgemeinde	10	—	—	Crafs, Rechtsanwalt, in Hersfeld	2	55	Hänsch, Edm., Güterexpedient, in Beuthen	1	10
				Waldmohr, Distriktsgemeinde	10	—	—	Crasso, Oberinspektor der k. Porzellanmanufaktur, in Meissen	1	45	Harter, Bankdirekt., in Reutlingen	2	—
				Zusmarshausen, Distriktsgemeinde	10	—	—	Crous jr., C. W., in Crefeld	1	10	Hasselbach, Dr., Realschulinspektor, in Schmalkalden	1	45
								Czekelius, Friedr., Professor, in Hermannstadt	1	45	Hassler, Dr., Pfarrer, in Erlangen	1	45
								Demuth, Anton, P., Direktor des Taubstummeninstituts, in Leitmeritz	1	10	Heck, Joh. Jak., Fabrikant, in Zweibrücken	1	45
								Denk, Louis, in Fürth	—	30	Hehl, Cafétier, in Ravensburg	1	—
								Dieterich, Gymnasiallehrer, in Hersfeld	1	45	Heinrichs, Consistorialrath, in Detmold	1	10
								Dorschel, R., Dr. phil., Gymnasiallehrer, in Stargard	1	10	Held, Dr., Stabsarzt, in Metz	1	45
								Ebenthener, Ferd., Farbenfabrikant, in Nürnberg	1	30	Henninger, Wilh., k. Rentbeamter, in Weilsenbürg	1	—
								Ecker, Joh. Bapt., Kaufmann, in Wolnzach	1	45	Hepp, Dr., k. Bezirksarzt, in Stafelstein	1	—
								Elehorn, Wilh., Pfarrvikar, in Vestenberg	1	—	Herbert, Pauline, Professorsgattin, in Hermannstadt	1	10
								Einfalt, Vikar, in Lauf	—	30	Hermes, Joh., in Crefeld	1	45
								Eisenhart-Rothe, v., Justizrath, in Stargard	1	10	Herrings, Gutsbesitzer, in Rattelsdorf (statt früher 1 fl.)	4	—
								Engelhardt, Bierbrauer, in Hersfeld	1	45	Herrmann, Maurermeister, in Beuthen	1	45
								Ermisch, Dr., in Bückeberg	1	45	Hertwig, Bergdirektor, in Zwickau	1	45
								Essingh, H., Kaufmann, in Köln	3	30	Heustadt, E., Rentner, in Köln	1	45
								Eyber, Carl, städtischer Baurath, in Dinkelsbühl	1	—	Heyl, Max, Rittmeister a. D., in Worms	5	—
								Eysell Direktor, in Hersfeld	1	45	Heymann, Kaufmann, in Gr. Glogau	1	—
								Fehleisen, Egmont, Buchhändler, in Reutlingen	2	—	Hoffmann, Franz, Direktor des deutsch. Lehrerseminars zu Brünn	1	10
								Fehling, F., Dr. jur., Advokat, in Lübeck	1	45	Hohenadel, v., k. Oberstaatsanwalt, in Nürnberg	2	—
								Feuchter, Mitglied des Stadttheaters in Nürnberg	1	—	Höhl, Buchhändler, in Hersfeld	1	45
								Feyerabend, Adolf, Fabrikant, in Heilbronn a. N.	1	45	Höhne, Dr., Professor, in Meissen	1	10
								Finzel, Paul, Magistratsrath, in Stafelstein	1	—	Holzheimer, Obersteiger, in Hubertshütte bei Beuthen	1	45
								Flathe, Dr. Professor, in Meissen (statt früher 1 fl. 10 kr.)	1	45	Hönninger, Referendär, in Taubertshofheim	1	—
								Focke, Walter, Agent, in Heilbronn a. N.	1	45	Hopf, Joseph, Kaufmann, in Nürnberg	2	—
								Föttinger, Oberförster, in Behringersdorf	1	—	Hörhammer, Ed., Malzfabrikant, in Dachau	1	—
								Freudenberg, Maschineninspektor, in Beuthen (statt früher 1 fl. 10 kr.)	1	45	Hospelt, Stadtverordneter, in Köln	1	45
								Freyer, Kreisgerichtsrath, in Stargard	—	35	Huber-Liebenau, Theod. v., k. Appell-Gen.-Rath, in Nürnberg	1	45
								Friedhoff, Bankvorstand, in Metz	1	45	Hübner, Dr., Privatdozent, in Rostock	1	45
								Friedländer, Otto, Dr., Commerzienrath, in Beuthen	8	45	Hüttner, auf Pirk	3	30
								Ganser, Gg., k. Rentbeamter, in Dinkelsbühl	1	—	Hüttner, Agnes, Frau, auf Pirk	3	30
								Gapp, C. jr. in Cannstatt	1	45	Illing, Secondlieutenant im k. b. 14. Inf.-Regt., in Nürnberg	1	—
								Gehrke, Dr., Gymnasiallehrer, in Rudolstadt	1	—	Jacobi, k. Oberförster, in Werneck	1	—
								Geiger, Fr., Dr. phil., in Basel	2	20	Jacoby, Louis, Baumeister, in Homburg v. d. H.	1	45
								Geidner, Karl, in Basel	1	10	Jahn, Bruno Wolffg., Advokat, in Zwickau	1	45
								Geyer, Dr., Gymnasialdirektor, in Bensheim	1	—	Jaud, k. Landrichter, in Krumbach	1	30
								Gminder, W., Fabrikant, in Betzingen	1	—	Johannes, Landrath, in Saalfeld	1	—
								Godefroy, Rich., Dr., Vorstand d. Laboratoriums des allg. österr. Apothekervereins, in Wien	1	10	Jungbluth, Dr., prakt. Arzt, in Aachen	1	45
								Goldschmidt, Oberpostinspektor, in Metz	1	45	Jungmann, Heinr., Kaufmann, in Nürnberg	2	—
								Gramling, E., Zeichenlehrer, in Ellwangen (statt früher 2 fl.)	3	—	Kampe, W., Bankdirektor, in Reutlingen	2	—
								Gronen, Hans, k. Premierlieutenant, in Neuburg a. D.	1	45	Katzerowsky, Wenzel, Dr., k. k. Gymnas.-Professor, in Leitmeritz	1	10
								Großmann, Inspektor, in Beuthen	1	10	Kaufmann-Asser, von, Consul, in Köln	5	15
								Gruben, Frhr. v., Chef der fürstl. Thurn u. Taxis'schen Gesamtverwaltung in Regensburg (statt früher 1 fl.)	7	—	Keck, Gymnasiallehrer u. Maler, in Stargard	1	—
								Günther, Kaufmann, in Mergentheim	1	—	Keck, Ludw., Mathematiklehrer, in Nördlingen	1	—
								Häfner, k. Pfarrer, in Herreth	1	—	Keller, A., Buchdruckereibesitzer, in Gardelegen	1	45
											Kersteinsteiner, Kreismedizinalrath, in Ansbach	1	—
											Kleber, kais. Landgerichtsrath, in Metz	1	45
											Klee, M., Privatier, in Bamberg	1	45
											Knapp, E., Fabrikant, in Betzingen	1	—
											Köber, Robert, Kaufmann, in Heilbronn a. N.	1	45

Köhler, Bergdirektor, in Beuthen	fl. kr.	1 45	Meyer, k. Rentbeamter, in Wilsdheim	fl. kr.	1 —	Richter, Domsyndikus u. Stadtrath, in Naumburg a. S.	fl. kr.	1 45	Singer, Oberförster, in Fischbach	fl. kr.	1 —
Köhler, Sekretär, in Beuthen	1 45	Meyer, E. Lorenz, in Hamburg	— 52 1/2	Richter, Dr., Realschuldirektor, in Saalfeld	1 —	Städelen, Consistorialrath, in Ansbach	2 —	Steiger, Gymnasiallehrer, in Hersfeld	1 45	Steinhäuser, Pastor, in Geilsdorf	1 45
Köhler, Dr., Professor, in Meissen	1 10	Meyer, Gg., k. Verificator, in Dinkelsbühl	1 —	Riedel, Dr., Assistent, in Rostock	1 45	Stettner-Grabenhofen, H. Ch. Ritter v., k. Stadt- u. Landrichter, in Weissenburg	1 —	Stockhorn, Otto v., großh. Amtsrichter, in Mühlheim	2 20	Storno, Franz, in Oedenburg	5 50
König, Dr., Professor, in Rostock	1 45	Meyer, Hngo, Dr., Univers.-Professor, in Erlangen	1 —	Ringe, Gymnasiallehrer, in Göttingen	1 45	Storandt, Landrichter, in Wasungen	1 —	Störger, großh. Landgerichts-Assessor, in Nidda	1 30	Ströser, Advokat-Anwalt, in Metz	1 45
Köpken, Apotheker, in Rudolstadt	1 —	Mierendorf, Domänenrath, in Rostock	3 30	Ritter, Maurermeister, in Beuthen	1 45	Trapp, K., Grubendirektor, in Friedberg i. W.	1 45	Trüdinger, Phil., Fabrikant, i. Basel	2 20	Vervier, k. Bezirksamtsassessor, in Staffelstein	1 —
Kugler, Dr., k. Assistenzarzt, in Neuburg a. D.	1 45	Mikusch, Gust., Prof. des deutschen Lehrerseminars zu Brünn	1 10	Rode, J., in Basel	2 20	Vill, Alois, Dr., Advokat, in Fürstentfeld (Steirm.)	1 10	Vix, Dr., Regierungs- u. Medizinalrath, in Metz	1 45	Voigt, Dr., Generalstabsarzt, in Eisenach	1 45
Kühorn, Bernh., Kaufmann, in Marktbreit	1 30	Milberg, Dr., Professor, in Meissen	1 45	Rogg, Dr., Oberstabsarzt, in Metz	1 45	Wacker, Dr., Apotheker u. Gemeinderath, in Ulm	1 45	Wagner, Norbert, k. Studienlehrer, in Dinkelsbühl	1 —	Walther, v., Premierlieutenant u. Adjutant im k. b. 14. Inf.-Reg., in Nürnberg	1 30
Kunze, Dr., Superintendent, in Meissen	1 45	Molenaar, Alfred, in Crefeld	1 45	Rohden, Dr. med., in Detmold	1 10	Wendhausen, Justizrath, in Rostock	1 45	Werber, Aug., Dr., Advokat, in Olmützig	2 20	Wertheimer, M., Kaufmann, in Büdingen	1 —
Lacher, Gust. v., k. Major a. D., in Weissenburg	1 45	Müller, Senior, in Nördlingen	— 24	Rohleder, Gymnasiallehrer, i. Stargard	1 —	Wendelstadt, Commerzienrath, in Cöln	8 45	Wittgenstein, Adolph Frhr. v., Oberförster, in Cleve	3 30	Wittgenstein, Fritz v., Kaufmann, in Cöln	3 30
Lamp, Robert, in Pest	1 45	Müller, B., Buchhändler, in Rudolstadt	1 —	Röfle, Buchhalter, in Donaauwrth	1 45	Wolff, Kreissteuerrath, in Bautzen	1 45	Wittgenstein, Fritz v., Kaufmann, in Cöln	3 30	Wolf, Dr., Lycealprofessor, in Metz	1 45
Lamprecht, k. Bezirksgeometer, in Dinkelsbühl	1 —	Münch, Major, in München	7 —	Roth, Elise, Fabrikantenwitwe, in Zweibrücken	1 45	Wörner, Dr., Professor, in Meissen	1 10	Wunderlich, Buchhalter, in Werneck	— 30	Würth, Dr., Oberstabsarzt, in Augsburg (statt früher 1 fl.)	1 45
Landgraf, Dr., in Heidelberg	8 45	Mylus, Adalbert, Consul des deutschen Reichs, in Basel	2 20	Roth, Gg., Fabrikant, in Zweibrücken	1 45	Zentgraf, Pfarrer, in Reichenbach i. O.	1 —	Ziemsens, Const., in Danzig	1 45	Zimmerer, Karl, Maurermeister, in Dinkelsbühl	1 —
Landmesser, Lehrer, in Worms	1 —	Nagel, Kreisrichter, in Beuthen	1 45	Rothamel, H., Industrieschüler, in Nürnberg	1 12	Zimmermann, Posthalter, in Hersfeld	1 45	Zimmermann, Dr., Oberapp.-Ger.-Rath, in Lübeck	1 45	Zimmermann, Prokurat., i. Steinau	1 45
Langenbach, F. W., Graveur, in Nürnberg	1 —	Natter, Joh. k.k. Bez.-Ger.-Adjunkt, in Profsnitz	1 40	Rottenmaier, Wilhelm., Fräulein, in Ellwangen (zählt schon seit 1872)	1 10	Zinkhan, Hubert, in Schlüchtern	— 30	Zintgraf, Apotheker, in Schlüchtern	1 45		
Längenfelder, Buchhalter, in Metz	1 45	Nauendorf, v., Kammerherr, Ritter etc., auf Geilsdorf	8 45	Rudhart, k. Bezirksamtsmann, in Staffelstein	1 —						
Lauter, Maler, in Donaauwrth (statt früher 1 fl.)	1 45	Neues, Heintr., in Crefeld	1 45	Rudolph, Lehrer, in Tegau (statt früher 17 1/2 kr.)	— 35						
Lehr, Adolf, Maschinenfabrikant, in Schmalkalden	1 45	Neumann, Jul., Dr. jur., Professor, in Basel	4 40	Rümelin, Ernst, Banquier, in Heilbronn a. N.	1 45						
Leiden, Fr., Consul, in Cöln	5 15	Neven, M., Kaufmann, in Cöln	3 30	Rupe, J., Kaufmann, in Basel	2 20						
Leimbach, Seminarlehr., i. Schlüchtern	1 —	Oeffinger, Dr., prakt. Arzt, in Mühlheim	1 45	Rupprecht, Notariatscoadjunct, in Windsheim	1 —						
Lemm, Ed. v., winkl. Staatsrath, u. dessen Sohn Oskar v. Lemm in St. Petersburg	2 —	Opitz, Karl, Kaufmann, in Basel	1 45	Rupprecht, Paul, in Fürth	— 30						
Leonrod, Frhr. v., k. b. Generalmajor, in Nürnberg	4 —	Oppenrieder, Pfarrer, in Vestenberg Oertel, Commerzienrath, in Lehesten (statt früher 1 fl. 45 kr.)	3 30	Rzychon, Hüttenfaktor, in Gudulahlütte bei Beuthen	1 45						
Lessing, Dr., Fabrikant, in Nürnberg	2 —	Ottensburger, Materialienverwalter, in Beuthen	1 45	v. Salza u. Lichtenau, Amtshauptmann, in Bautzen	1 45						
Lichtenberger, Ludw., Fabrikant, in Heilbronn a. N.	1 45	Pauli, Landgerichtsrath, in Metz	1 45	Schab, v., k. Appell.-Ger.-Präsident, in Nürnberg	2 —						
Lichtenhein, L. H., in Hamburg	3 30	Pannmüller, großh. Steuerkommisär, in Nidda	1 30	v. Schallern, k. Appellrath, in Nürnberg	1 45						
Lincke, Dr., Kreisgerichtsrath, in Rudolstadt	1 45	Pfeiffer, E., Stadtverordneter, in Cöln	3 30	Scharf, Pfarrer, in Rohrdorf	1 —						
Lindner, Dr., Privatdozent, in Rostock	1 45	Pflaume, Bauinspektor, in Cöln	1 45	Scharl, Mich., Kaufmann, i. Dachau	1 —						
Link, Christoph, Kaufmann, in Nürnberg	2 —	Pflaumer, Friedr., Bierbrauereibesitzer, in Weissenburg	1 —	Schau, Pfarrer, in Hersfeld	1 10						
Lippe, Graf zur, Dr., Professor, in Rostock	3 30	Philippi, Dr., Privatdozent, in Rostock	1 45	Scheibe, Adjunkt, in Roßleben	1 45						
Lomler, Gust., Oberlehrer, in Salzungen	— 30	Pillwax, Dr., k. k. Regimentsarzt, in Salzburg	1 10	Schilcher, C., k. Ingenieur, in Neuburg a. D.	1 45						
Loest, Aug., Direktor, in Cöln	8 45	Pohlmeier, Studienlehrer, in Windsheim	1 —	Schleyer, Professor, in Bruchsal	1 —						
Loth, Dr. jur., Rentbeamter, in Meissen	1 10	Ponfick, Dr., Professor, in Rostock	1 45	Schmidt, Kreisdirektor, in Metz	1 45						
Lotz, Seminarlehrer, in Schlüchtern	1 —	Pöppel, Carl, Fabrikant, in Reutlingen	2 —	Schmidt, A., Prediger, in Crefeld	1 45						
Löwenthal, Kaufmann, in Metz	2 20	Prechter, Aug., Buchhändler, in Neuburg a. D.	1 45	Schmidt, Ad., Professor, in Jena	1 45						
Löwer, Sekretär, in Michelstadt (statt früher 1 fl.)	1 12	Preiser, M., Kaufmann, in Lörrach	1 —	Schmidt, Gg., in Annaberg	1 10						
Mackroth, Buchhändler, in Leipzig	1 45	Printz, Frhr. v., Rittergutsbesitzer, in Plinkon	1 45	Schneider, Bergmeister, in Beuthen	1 45						
Maier, Alfons, k. Sprachlehrer, in Dinkelsbühl	1 —	Prittwitz, v., Regierungsreferendar a. D., in Breslau	1 45	Schneider, Dr. med., in Crefeld	1 45						
Marechalder jr., A. v., Kaufmann, in Heilbronn a. N.	1 45	Pürkauer, Dr., protest. Dekan, in Dinkelsbühl	1 —	Schneider, Oberlieutenant, i. Strafsburg	1 —						
Marguth, Pfarrverwalter, in Michelstadt	1 —	Quentin, Medizinal-Assessor, in Detmold	1 45	Schneider, Franz, Bildhauer, in Leipzig	1 45						
Maschke, Oberst a. D., in Breslau	3 30	Quide, Dr. phil., Oberlehrer, in Stargard	1 10	Schneider, Kilian, Apotheker, in Werneck	— 30						
Maurer, Bauunternehmer, in Mergentheim	1 —	Rademacher, Gerichtsrath, in Soest	1 45	Schober, k. Archivsekretär, in Bamberg	1 45						
Mayer, Justizrath u. Advokat-Anwalt, in Cöln	8 45	Raithel, Direktor der k. Porzellanmanufaktur in Meissen	1 45	Schön, Ernst, Dr., Advokat u. Notar, in Lübeck	1 45						
Medicus, Gust., Hauptmann à la suite u. Fabrikbesitzer, in Deutenhofen	3 —	Randow, Adolf v., in Crefeld	1 45	Schön, Friedr., Fabrikant, in Worms	5 —						
Meding, von, Hofmarschall, in Bückeburg	1 45	Rauch, Moriz v., Fabrikant, in Heilbronn a. N.	1 45	Schön, Ludw., Staatsprocurator, in Mainz	1 12						
Mehlis, Studienlehrer, in Dürkheim	1 —	Rauschert, Ludw., Maurermeister, in Dinkelsbühl	1 —	Schürlein, Gastwirth, in Donaauwrth	1 45						
Menzel, Hüttendirektor, in Antonienhütte bei Beuthen	1 45	Rautenstrauch, A., Vice-Consul, in Cöln	3 30	Schüller, Kreisgerichtsrath, in Stargard	1 10						
Merkel, Dr., Professor, in Rostock	1 45	Reehberg, Tuchfabrikant, in Hersfeld	1 45	Schults, Gymnasiallehrer, i. Schleiz	— 35						
Mertens, Staatsanwalt, in Stargard	1 10	Reichenbacher, Pastor, in Harra	— 52 1/2	Schulz, Karl, Dr., Referendar, in Jena	1 45						
Mertz, Theodor, Fabrikant, in Heilbronn a. N.	1 45	Reindel, Ferd. Adalb., k. Verwalter, in Werneck	1 —	Schumann, Staatsanwalts-Substitut, in Ansbach	1 —						
Merzbacher, Banquier, in München	2 —	Reisenberger, Karl, Dr., Lehrer an d. evang. Mädchenschule A. B., in Hermannstadt	1 10	Schwarz, Lehrer, in Büdingen	1 —						
Meurer, Polizeidirektions-Assessor, in Metz	1 45	Reuter, Gymnasiallehrer, in Rostock	1 45	Seutter, D., Kaufmann, in Nürnberg	1 —						
Meutzner, Oberlehrer, in Meissen	1 45	Ribstein, Referendar, in Taubersbischofsheim	1 —	Seyffardt, Ernst, in Crefeld	1 45						
Mevissen, geh. Commerzienrath, in Cöln	17 30			Seyffardt, Heinrich, in Crefeld	1 45						
				Simon, Leop., priv. Apotheker, in Wien	1 10						

An einmaligen Beiträgen, unter denen manche von Freunden herrühren, die solche neben ihren regelmäßigen Jahresbeiträgen gespendet, oder die schon früher, theilweise wiederholt, solche Beiträge geleistet haben, wurden seit Drucklegung des letzten Jahresberichtes folgende gegeben:

Von regierenden Häusern.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.	
Augusta, deutsche Kaiserin, Königin v. Preußen, Majestät	200 —	von der Crone, Pastor, in Soest	1 45	Großmann, Dr., prakt. Arzt, in Stargard	1 45	Köppen, W. von, in Soest	1 45
Von öffentlichen Kassen.		Dörrenberg, Rathmann, in Soest	1 45	Havenstein, Kreisgerichtsdirektor, in Stargard	1 10	Kraut, K., Professor, in Hannover	3 30
Aichach, Distriktsgemeinde	10 —	Eulenburg, Graf v., Oberpräsident der Prov. Hannover, Exc., in Hannover	17 30	Heuser, Stadtverordneter, in Cöln	8 45	Landesberg, v., Obristlieutenant a. D., in Bückeburg	19 16
Von Privaten.		Fix, Seminardirektor, in Soest	1 45	Jeschke, Karl Friedr., in Frankenberg	— 35	Legerlöt, Dr., Prorektor, in Soest	1 45
Achenbach, Kaufmann, in Moskau	175 —	France, Subrektor, in Landau	2 —	Jordan, Gymnasialdirektor, in Soest	1 45	Lentze, Rechtsanwalt, in Soest	1 45
Bauer, Ludw., Stud. jur., in München	2 —	Fritsch, Landrath, in Soest	1 45	Josephson, Pastor, in Soest	1 45	Lichtblau, Hans, Freigutsbesitzer, in Bärn	3 30
Beltmann, E., in Soest	1 45	Gaisfer, Obereinehmer, in Taubersbischofsheim	1 —	Kerler, Dr., Universitäts-Bibliothekar, in Erlangen	1 —	Marcus, Stadtverordneter, in Cöln	17 30
		Gatschengis, Sam., in San José (Costa Rica)	9 4	Kistler, Al., Kaufmann u. Bürgermeister, in Wolnzach	5 15	Meltzer, Bürgermeister, in Frankenberg	— 35
		Gnanck, Theod., Kaufmann, in Frankenberg	1 45			Meltzer, Ernst, Superintendent, in Auerbach	— 35
						Meltzer, Otto, Dr., in Dresden	— 35

	fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.
Michels, von, Geh. Justizrath, in Soest	1 45	Rohde, Obergerichtsrath, in Wolfenbüttel (†)	87 30	Schieck, Clemens, Kaufmann, in Frankenberg	1 45	Veiel, v., Hofrath, in Cannstatt	5 —
Moskau: von einigen Deutschen	21 —	Rottenburg (Hessen): Sammlung durch Rechtsanwält Gleim	21 —	Schütte, Rentner, in Soest	1 45	Vieweg, Pastor, in Kloschnitz	1 45
N. N., in San José (Costa Rica)	8 —	Rüdiger, Karl Friedr., in Frankenberg	— 35	Schwickert, Carl, in Pforzheim	1 45	Vorwerk, E., Oberlehrer, in Soest	1 45
Oertel, Karl Kaufmann, in Forchheim	—	Schässburg: von den Gymnasiasten	7 —	Singapore: von den dortigen Deutschen, gesammelt durch den Pfleger, Kaufmann J. Brüssel	104 57	Weihrauch, Docent, in Dorpat	1 52
Overbe, Dr Privatier	—	Schiebler Gust. Kaufmann, in Frankenberg	—	Teichert, Ernst, Töpfer, in Cölln	1 45	Wilde, Dr., prakt. Arzt, in Stargard	— 30
Forchheim	—			Ungenannter	— 35	Zeiller, S., Kaufmann, i. Forchheim	1 45
Rieger Kaufmann in Pforzheim	—					Ziegler, Buchhändler, in Soest	1 45

Außerdem giengen im Laufe des Jahres zu den Kosten der Uebertragung des Augustinerklosters folgende Beiträge ein :

	fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.
Wilhelm I., deutscher Kaiser, König von Preussen, Majestät	1000 —	Klinggräff, Frhr. v., Rittergutsbesitzer, auf Pinnow	17 30	Seefried, Benno Frhr. v., k. Kämmerer u. Rittermeister a. D., in Schönbrunn	10 —
Cramer-Klett, v., Reichsrath, in Nürnberg	500 —	Schilling, Julius, in Nürnberg	50 —	Ziebland, k. Oberbaurath, in München (†)	100 —

Zur allgemeinen Baukasse haben gespendet :

	fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.
Württemberg, König Karl, Majestät	1000 —	Sachsen-Altenburg, Herzog Ernst, Hoheit	175 —	Schwarzenberg, Fürst Johann Adolph, Durchlaucht	200 —
Württemberg, Königin Olga, Majestät	500 —	Anhalt, Herzog Leopold, Hoheit	1000 —	Stolberg-Wernigerode, regierender Graf Otto, Erlaucht	1000 —
Baden, Großherzog Friedrich, Kgl. Hoheit	175 —	Hohenlohe-Langenburg, Fürst Hermann, Durchl.	100 —	Stolberg-Wernigerode, Graf Botho, Erlaucht, in Ilsenburg	175 —
Sachsen-Weimar, Großherzog Carl Alexander, Königl. Hoheit	175 —	Oettingen-Spielberg, Fürst Otto, Durchl., in Langenburg	100 —	Cosel, B. von, Oberst, in Pforzheim	500 —
Oldenburg, Großherzog Peter, Königl. Hoheit	1000 —	Pleß, Fürst Hans Heinrich XI., Durchlaucht	100 —		
Braunschweig, Herzog Wilhelm, Hoheit	200 —				

Summarischer Auszug

aus der Rechnung des germanischen Nationalmuseums über die wirklichen Einnahmen und Ausgaben

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1872.

Einnahmen.

	fl.	kr.		fl.	kr.
1) Aktivkassenbestand	26	38 1/2	Transport	8352	18
2) Aktivausstände	1583	56 1/2	5) Diäten und Reisekosten	1349	28
3) Zinsen des Aktienfonds	38	30	5) Regie, als: Schreibmateriale u. s. w., Circulare, Formulare, Heizung, Reinigung, Beleuchtung und Sonstiges	1056	13
4) Zinsen von Aktivkapitalien	22	50	6) Oeffentliche Lasten, Feuerversicherung	569	47 1/2
5) Jahresbeiträge	35,703	93 1/4	7) Porto- und Pflugschaftsausgaben	1539	9 3/4
6) Einmalige Geldbeiträge	3421	13	8) Wasserpachtschilling	16	—
7) Eintrittsgelder	5134	30	9) Außerordentliche, unvorhergesehene Ausgaben	349	6
8) Ertrag der literarisch-artistischen Anstalt	1708	27	10) Baukosten	8951	34 3/4
9) Ertrag der Realitäten	53	—	11) Einrichtungsgegenstände und Inventar	1936	45
10) Außerordentliche Einnahmen	254	52 1/2	12) Publikationen	1477	15 3/4
			13) Verwaltung und Vermehrung der Sammlungen	31,855	13 1/2
	Summa	47,947 7 1/4	14) Zurückbezahlte Passivkapitalien	2664	39
			15) Zinsen von Passivkapitalien	3479	43
			Summa	64,597	13 1/4

Ausgaben.

	fl.	kr.
1) Zahlungsrückstände aus den Vorjahren	900	—
2) Besoldungen für Verwaltung	6947	—
3) Remunerationen	505	18
	Latus	8352 18

Ableichung.

	fl.	kr.
Einnahmen	47,947	7 1/4
Ausgaben	64,597	13 1/4
Mehrausgabe	16,650	6

Es wird hiezu bemerkt, daß die Auction der T. O. Weigel'schen Sammlung ältester Druckwerke dem deutschen Reichstage Veranlassung gegeben hat, den Wunsch nach möglichster Bethheiligung des germanischen Museums anzusprechen, und daß zu diesem Zwecke die Dotation wesentlich erhöht wurde, jene Erhöhung aber erst vom Jahre 1873 an wirklich angewiesen werden konnte. Dies hat den Ausschuss des Museums bewogen, eine Ueberschreitung der Ausgaben im Jahre 1872 zu beschließen, welche durch die höheren Einnahmen der Jahre 1873 und 1874 zu decken ist.

Verzeichniss

derjenigen Künstler und Kunstfreunde, welche künstlerische Gaben zu Gunsten des Wiederaufbaus des hiesigen Augustinerklosters gespendet haben.

Victoria, Kronprinzessin des Deutschen Reiches und Kronprinzessin von Preussen, Princess Royal von Grossbritannien und Irland, Kaiserl. und Königl. Hoheit.

- Achenbach, Andreas, Professor, in Düsseldorf.
Achenbach, Oswald, Professor, in Düsseldorf.
v. Alvensleben, Maler, in Dresden.
Audenrieth, Drahtzieher, in Nürnberg.
Bach, Zeichner, in Stuttgart.
Becker, August, Professor, in Düsseldorf.
Becker, Carl, Professor, in Berlin.
Benda, Kunsthändler, in Nürnberg.
Bendemann, Direktor, in Düsseldorf.
Bergan, Professor, in Nürnberg.
v. Bezold, Ministerialrath, in München.
Biber v. Palubicki, Maler, in Düsseldorf.
v. Bibra, Dr. E., Frhr., in Nürnberg.
v. Bibra, W., Frhr., in Würzburg.
Bosch, Maler, in Düsseldorf.
Boshart, Landschaftsmaler, in München.
Braith, Thiermaler, in München.
Braun, Louis, Schlachtenmaler, in München.
Burnier, R., Maler, in Düsseldorf.
Camphausen, Professor, in Düsseldorf.
Choulant, Hofmaler, in Dresden.
Dammer, Bez.-Ger.-Rath, in Nürnberg.
Deger, Professor, in Düsseldorf.
Ebert, Landschaftsmaler, in München.
Echter, Professor, in München.
v. Eckenbrecher, Th., Maler, in Düsseldorf.
Ehrhardt, Professor, in Dresden.
Engelhardt, Professor, in Hannover.
Essenwein, Direktor, in Nürnberg.
v. Eye, Dr., in Nürnberg.
Eyrich, Architekt, in Nürnberg.
Faber du Faur, Historienmaler, in München.
Fahrbacher, C. B., Landschaftsmaler, in Düsseldorf.
Felsing, Professor, in Darmstadt.
Flüggen, Historienmaler, in München.
Fürster, Dr. C., sachs.-mein. Rath, in München.
Fürster, Dr. Ernst, in München.
Freytag, Professor, in Gotha.
Funk, Professor, in Stuttgart.
Geertz, J., Maler, in Düsseldorf.
Geißler, Professor, in Nürnberg.
Gillissen, K., Maler, in Düsseldorf.
v. Gleichen-Rufswurm, Frhr., Professor, in Weimar.
Gleim, E., Landschaftsmaler, in München.
Gnauth, Professor, in Stuttgart.
Grosse, Dr., Direktor, in Dresden.
Grotjohann, Historienmaler, in Düsseldorf.
Grützner, Historien- und Genremaler, in München.
Hähnel, E., Professor, in Dresden.
Hanfstängel, Hofrath, in München.
Hartmann, Thiermaler, in München.
Hendschel, Genremaler, in Frankfurt a/M.
v. Heyden, Historienmaler, in Berlin.
Hilgers, Maler, in Düsseldorf.
Hoff, Maler, in Düsseldorf.
Hofmann, Heinrich, Professor, in Dresden.
Hübner, Dr., Galleriedirektor, in Dresden.
Hüntens, E., Maler, in Düsseldorf.
Jäger, Professor, in Nürnberg.
Jank, Hoftheatermaler, in München.
Ille, Professor, in München.
Irmer, Landschaftsmaler, in Düsseldorf.
v. Kameke, Professor, in Dresden.
Kanoldt, Landschaftsmaler, in München.
Kappis, Genremaler, in München.
Kaufmann, Hugo, Genremaler, in München.
Kaulbach, Hermann, Historienmaler, in München.
Kellner, Glasmaler, in Nürnberg.
Klingenstein, Professor, in Nürnberg.
Knaus, Professor, in Düsseldorf.
Köckert, Historien- und Genremaler, in München.
v. Kreling, Direktor, in Nürnberg.
Kröner, C., Maler, in Düsseldorf.
Kuhn, Dr., Conservator, in München.
Kundmüller, Genremaler, in Bamberg.
Lang, Heinrich, Schlachtenmaler, in München.
Lange, F., Maler, in Düsseldorf.
Lange, L., Professor, in München.
Lenz, Professor, in Nürnberg.
Lessing, C. F., Direktor, in Karlsruhe.
Lier, Professor, in München.
Lindenschmit, Historienmaler, in München.
Ludwig, Auguste, Genremalerin, in Düsseldorf.
Ludwig, Carl, Landschaftsmaler, in Düsseldorf.
Mali, Thiermaler, in München.
Martersteig, Professor, in Weimar.
v. Métszöly, Landschaftsmaler, in München.
Metz, Landschaftsmaler, in München.
Meyer, F. C., Hofrath und Professor, in Nürnberg.
Meyerheim, F., Genremaler, in Berlin.
Möf sel, Kunsthändler, in Nürnberg.
Mücke, H., Professor, in Düsseldorf.
Nielsen, Conservator, in Cöln.
Noack, Hofmaler und Professor, in Darmstadt.
Oeder, G., Maler, in Düsseldorf.
Ortwein, Direktor, in Graz.
Oesterley, Hofmaler und Professor, in Hannover.
Peschel, O., Professor, in Dresden.
Pickert, Sigm., Kunsthändler, in Nürnberg.
Pilz, Maler, in Weimar.
v. Poggi, Graf, kgl. Oberstkämmerer, in München.
Post, E. C., Maler, in Düsseldorf.
Raab, Professor, in München.
v. Ramberg, Professor, in München.
Raupp, Professor, in Nürnberg.
v. Raven, E., Maler, in Düsseldorf.
Richter, Dr. L., Professor, in Dresden.
Ritter, L. und P., Architekturmaler, in Nürnberg.
Robock, Landschaftsmaler, in Nürnberg.
Rohde, C., Genremaler, in München.
Römhild, Kaufmann, in Nürnberg.
Rorich, Maler, in Nürnberg.
Rustige, Professor, in Stuttgart.
Schaumann, Genremaler, in München.
Scheuren, Professor, in Düsseldorf.
Schex, J., Maler, in Düsseldorf.
Schildknecht, Maler, in Fürth.
Schleich, Eduard, Professor, in München, (†).
Schlesinger, Maler, in Düsseldorf.
Schmidt, Matthias, Genremaler, in München.
Schrag, Buch- und Kunsthändler, in Nürnberg.
Schraudolph, Professor, in München.
Schultze, Fr., Maler, in Düsseldorf.
Schultze, R., Maler, in Düsseldorf.
Schüßler, Polizeiofficial, in Nürnberg.
Seiler, H. Bürgermeister, in Nürnberg.
Seitz, A., Genremaler, in München.
Simmler, Historienmaler, in Düsseldorf.
Soldan, Buch- und Kunsthändler, in Nürnberg.
Spiess, Theodor, Professor, in München.
Spitzweg, Genremaler, in München.
Stang, R., Professor, in Düsseldorf.
Steffan, L., Landschaftsmaler, in München.
Steuer, G., Professor, in Düsseldorf.
Thalmeyer, Porzellanmaler, in München.
Thiersch, Professor, in München.
Thon, Professor, in Weimar.
Thumann, Paul, Professor, in Dresden.
Vautier, Professor, in Düsseldorf.
Volkart, M., Maler, in Düsseldorf.
Voltz, Friedrich, Thiermaler, in München.
Voltz, Ludwig, Thiermaler, in München.
Vofsb erg, Landschaftsmaler, in Hannover.
Walther, C., Professor, in Nürnberg.
Weber, Carl, Landschaftsmaler, in München.
Weber, Paul, Landschaftsmaler, in München.
Weber, Philipp, Landschaftsmaler, in München.
Wichmann, P., Maler, in Düsseldorf.
Willroder, Maler, in Düsseldorf.
Wislicenus, Professor, in Düsseldorf.
Zettler, Glasmaler, in München.
Ziebland, Maler, in Nürnberg.
Zur Strafsen, Professor, in Nürnberg.

Nürnberg. 3 Abonnement des Blattes, welches allmonatlich erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Convention bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands incl. Oesterreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuß oder 2 Thlr. 20 Sgr.

Für Frankreich abonniert man in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11 rue de Lille; für

ANZEIGER

England bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für Nord-Amerika bei den Postämtern Bremen und Hamburg.

Alle für das german. Museum bestimmten Sendungen auf dem Wege des Buchhandels werden durch den Commissionär der literar.-artist. Anstalt des Museums, F. A. Brockhaus in Leipzig, befördert.

FÜR KUNDE DER

Neue Folge.



DEUTSCHEN VORZEIT.

Einundzwanzigster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1874.

N^o 1.

Januar.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Buntglasierte Thonwaaren des 15.—18. Jahrhunderts im germanischen Museum.

VII.

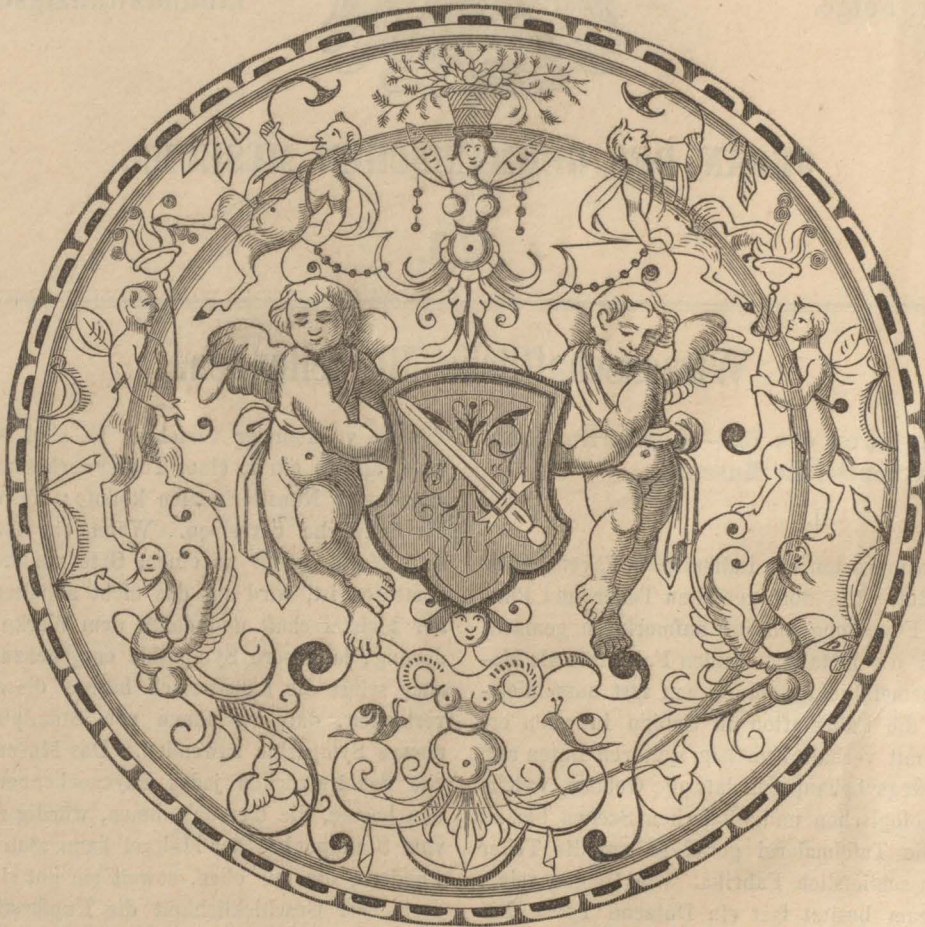
Unter allen Fabrikationsorten von italienischen Fayencen hat Urbino den größten Ruf. Die dort gemalten Teller und Platten führten, ehe die Forschung darauf aufmerksam gemacht hat, daß die Alten nur die metallglänzenden Fabrikate als Majoliken bezeichneten, gemeinhin diesen Namen fast ausschließlich. Und doch tritt die Fabrikation in Urbino in noch erhaltenen Werken erst mit verhältnißmäßig späteren Daten auf. Auch läßt sich keineswegs behaupten, daß die Gefäße, welche mit historischen, mythologischen und biblischen Szenen bemalt sind, durch welche die Tafelmalerei geradezu auf die Teller übertragen scheint, ausschließlich Fabrikat von Urbino seien. Das germanische Museum besitzt fast ein Dutzend Teller dieser Art, welche die verschiedensten Standpunkte künstlerischer Höhe vertreten, aber ebenso in ihrer Farbenstimmung, in der Güte der Zeichnung, wie in der größeren oder geringeren Weichheit, die durch das Verhältniß von Farbtönen, Schattentönen, aufgesetzten Lichtern und Conturen bedingt ist, endlich hinsichtlich der Zartheit des Schmelzes verschieden sind. Alle stimmen darin überein, daß der Charakter des Geräthes vollständig bei Seite gesetzt ist; es sind, vom tektonischen Standpunkte aus betrachtet, nicht Fayenceteller, sondern Emailbilder, die sich der unbequemen Form eines Tellers fügen müssen. Sie sind also vom Standpunkte rationeller Herleitung von Gestalt und Verzierung eines Gegenstandes aus seinem

Zwecke vollkommen verfehlt. Es sind eben Bilder, so gut gemalt, als sie ein in einer Töpferwerkstätte beschäftigter, untergeordneter Künstler malen konnte; und darin liegt um so mehr die Schwäche derselben. Wenn ein Künstler ersten Ranges sein Werk irgend an einem Orte niederlegt, wo es nicht angemessen ist, wird uns das nicht abhalten, seinem Talente, seiner Meisterschaft und damit dem Werke selbst unsere Bewunderung, ja unsere Sympathie entgegenzubringen. Das können aber selbst die künstlerisch besten dieser Teller gemälde nicht verlangen, daß wir ihnen vom Standpunkte der Malerei aus unsere Sympathie zuwenden. Das Museum besitzt einige, welche das Entzücken jedes Fayencekenners bilden, und welche den besten, die da vorkommen, würdig zur Seite stehen; allein vom Standpunkte der Malerei kann man jene Werke nicht bewundern, die nur eben, soweit sie gut sind, mit größerer oder geringerer Geschicklichkeit die Kupferstiche nach den Gemälden großer Meister in ihre eigene, mangelhafte Farbenscala übersetzten. Sie interessieren uns nur vom Standpunkte des Gewerbes, das sie immerhin auf der Höhe einer nicht geringen künstlerischen Fertigkeit, wenn auch nicht auf der Höhe tektonischen Verständnisses, zeigen. Sie sind uns aber vor Allem kulturgeschichtlich wichtig. Wie weit war die Schätzung der Werke jener großen Meister gegangen, daß selbst der Töpfer sie auf seinen Tellern anbringen wollte! Wie hoch geschätzt, wie gesucht müssen jene Teller gewesen sein, daß sie sofort ihren Weg in alle Welt gefunden, daß der deutsche Patrizier sie in seinem Haushalt haben wollte, wie der Fürst in Italien! Wenn wir sie auch nicht für tektonisch richtig halten,

so haben wir uns doch über die Anerkennung, die sie fanden, nicht zu wundern. In einer Zeit, wo, wie gerade in der ersten Hälfte des 16. Jahrh., solch ein lebendiges Streben ist, wo es sich allenthalben regt, wo ein gewissermaßen neuer Geist Alles durchdringt, da wird sich nicht jeder sofort über dessen Bedeutung auch im Einzelnen klar, und neben dem Reinsten, Edelsten und Gemessensten findet auch das Verkehrteste seine Bewunderer. So schön auch einzelne dieser Teller des Museums, von ihrem eigenen, relativen Standpunkte aus betrachtet, sein mögen, so liegt doch kein Grund vor, auch nur einen derselben hier abzubilden, da ja nicht einmal der Reiz harmonischer Farbe wiedergegeben werden könnte. An und für sich sind sie jedoch sehr lehrreich in Bezug auf die Thatsache der weiten Verbreitung, da auch sie der Mehrzahl nach nicht erst jüngst, sondern schon gleich bei ihrer Entstehung den Weg nach Deutschland gefunden haben. Es ist unter ihnen keiner, der inschriftlich als urbinatisches Fabrikat bezeichnet wäre, wie ja wohl aufser wenigen Meistern jener Stadt kein anderer seinen Namen den Erzeugnissen anschrieb. Wol aber findet sich einer, der die Inschrift „faro (fatto) in Pesaro“ trägt. Anderwärts begegnen auch Teller, welche gleichfalls Pesaro, sodann Forli, Rimini, Venedig, Castel Durante als ihre Entstehungsorte selbst nennen. Maestro Guido Fontana in Urbino nennt sich auf einem Teller des Prinzen Napoleon von 1535*), dem ältesten datierten urbinatischen, selbst Durantino, so dafs er also aus Castel Durante nach Urbino gekommen zu sein scheint. Er ist aber neben

seinem Sohne Orazio Fontana der einzige, der sein Werkstätte nennt.

Während die Decoration mit Bildern, die ohne Rücksicht auf Rand und Vertiefung einfach die ganze Tellerfläche überkleidete, ziemlich lange andauert und fast in allen späteren Fabrikaten sich da und dort wieder einmal findet, entwickelte sich in Urbino in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. noch eine andere Art der Verzierung mit phantastisch angeordneten, meist regelmäfsig und mit vollem Verständniß für die Aufgabe der



Tellerdecoration angebrachter Ornamenten, in welchen chimärische Hieroglyphen in Verbindung mit ganz einfachen Pflanzenelementen, mit Vorhangdraperien u. a. die Hauptrollen spielen, die in Gelb, Orange, Fleischfarbe, Blau und Grün mit dunkelblauer und schwarzer Zeichnung auf weißem (etwas gelblichem) Grunde stehen. Auch davon hat das Museum hübsche Muster, von denen wir eines hier abbilden, einen Teller mit dem Wapen der urbergischen Patrizierfamilie von Krefz, welcher also damals, sicher mit einer ganzen Reihe anderer, in Urbino gefertigt sein mag.

Das Wapen steht allein, und da der Teller keine Inschrift trägt, so ist es um so mehr zu bedauern, dafs nicht durch ein zweites, der Gemahlin gehöriges Wapen jener Besteller aus der Familie Krefz nachgewiesen und dadurch der Teller datiert werden kann.

Diese Art der Decoration erhielt sich, freilich ausgeartet, ziemlich lange. Wir haben eine ganze Reihe späterer, bei denen die Ornamentation sehr verwildert, mit schlechter Zeichnung, blassen Farben, aber doch unverkennbar jenen schönen verwandt, sich wiederfindet, und die eben als traditionell feststehende, gedankenlos betriebene, sog. „nationale“ Industrie an irgend

*) Darcel-Delange, Recueil de faiences italiennes des XV., XVI. et XVII. siècles, tab. 72.

einem Orte Italiens, vielleicht Urbino und Castel Durante, bis in den Schlufs des 17., ja selbst in's 18. Jhd. herein, gefertigt sein müssen.

Nürnberg.

A. Essenwein.

Sebald Storch, Nürnberger Feldhauptmann zu Fufs, und Lucia, seine Ehefrau.

Man führt gewöhnlich den Ursprung der stehenden Heere auf Karl's VII., Königs von Frankreich, 1448 getroffene Errichtung der Compagnien der Hommes d'Armes zurück, welchem Vorgange sich dann andere Fürsten angeschlossen und so die stehenden Heere geschaffen haben sollen. Aber das Bedürfnis, eine stets bereite Kriegsmannschaft zu haben, wurde auch anderwärts gefühlt und ganz besonders in den Städten Deutschlands, um sich gegen die trotz aller Landfrieden im Schwange gehende Plackerei des Landadels sicher zu stellen. Schon in derselben Zeit, in der Mitte des 15. Jahrh., sahen sich die Städte genöthigt, Söldner in Dienste zu nehmen, sowohl berittene, die Reisigen, als auch Fufsvolk, die theils aus der eigenen Bürgerschaft, zum gröfsern Theile aber aus andern Gegenden, aus der Schweiz, aus Böhmen, gegen guten Sold, in Dienste traten, auf Grund eines Vertrags, den man später Capitation nannte, wodurch sie sich zu einer bestimmten Dienstzeit verpflichteten und nach deren Ablauf sie ihrer Verbindlichkeit wieder ledig wurden. Traten ruhigere Zeiten ein, so entliefs man sie mit einer Abfindung, oder schränkte wenigstens ihre Zahl ein, da die Ausgabe für diese Miliz begreiflich sehr bedeutend war und einem kleinen Staat sehr zur Last fiel. Städte von geringerer Bedeutung konnten sich daher diesen Aufwand nicht erlauben; aber für gröfsere, wie es z. B. Nürnberg war, wurde es zur unerläfslichen Aufgabe. Es bestand deshalb ein eigenes Amt, das Kriegsamt, das von drei, nach Umständen auch mehr Herren des Raths gebildet war, die ihr eigenes Lokal, die Kriegsstube, seit 1515 ihren eigenen Schreiber, den Kriegsschreiber, und anderes untergeordnete Personal hatten; einer des Raths führte, ohne dafs er gerade selbst in's Feld zu ziehen brauchte, den Titel Söldnermeister, und hatte über die Ordnung des Ganzen zu wachen. Die reisigen oder auch gereisigen Söldner waren in der Regel von Adel und genossen das Vorrecht, die Herrentrinkstube besuchen zu dürfen, was den Fufsknechten nicht verstattet war. Für die ruhigere Zeit, die sie zu Hause zubringen konnten, bezogen sie ein Wartgeld, was dann, wenn sie aufgeboden wurden, bedeutend erhöht wurde. Auch sonst suchte man ihren adeligen Ansprüchen entgegenzukommen; als 1478 Wilhelm Nothafft starb, erlaubte man, dafs er in St. Sebald bestattet wurde, und suchte auch in andern Fällen ihnen gebührende Ehre zu erweisen. Heinrich Dürriigel vom Riegelstein, einer jetzt kaum noch durch ihre Trümmer bemerkbaren Bergveste auf dem sogenannten Gebürg, erhielt 1493 für die Heirat seiner Tochter mit Veit Wolkenstein, aus einem geachteten, aber rein bürger-

lichen Geschlechte, ihm und seiner Freundschaft zu Ehren die Erlaubnis, die Hochzeit auf dem Rathhaus halten zu dürfen, wobei aber der Mutter des Bräutigams gesagt wurde, dafs sie auf diese Erlaubnis kein Recht, das Rathhaus bei andern festlichen Tänzen zu besuchen, zu gründen habe, sondern anserdem in ihrem bisherigen Wesen bleiben solle. Die Mittel der Dürriigel, welches ausgestorbene Geschlecht zuletzt in grofse Abnahme gerieth, müssen schon damals sehr gering gewesen sein, da Veit Wolkenstein, als er sich 1519 mit seinen zwei Kindern erster Ehe abfand, ihnen ihr mütterliches Heiratsgut das der alte Dürriigel weder ausgezahlt, noch verzinst hatte, gänzlich abtrat, und es ihnen überliefs, sich dessen, so gut sie konnten, zu erholen. Denn so gut auch die Stadt zahlte, so konnte doch nur der Mangel den freien Edelmann nöthigen, in die Dienste der ausserdem geringgeschätzten Städter zu treten und sich gelegentlich demüthigende Zurechtweisungen und Erinnerungen an seine Dienstbarkeit gefallen zu lassen. Auch waren die 2 oder 300 Gulden, die ein solcher reisiger Söldner bekam, zwar nach damaligen Begriffen ein schönes Stück Geld; aber der Aufwand, den zumal das Nichtsthun in Zeiten der Ruhe mit sich brachte, zehrte Alles auf, und in der Regel sah sich der Rath genöthigt, bei einem Todesfall auf gemachte Vorschüsse zu verzichten. Besser trafen es die, welche die Gelegenheit benutzten, eine reiche Heirat zu machen. So nahm Hanns Schlammersdorf die Tochter Lorenz Pirkheimer's und der Anna Langenmäntlin, Namens Ursula, die in erster Ehe den Peter von Watt, hierauf den Paulus Hegnein, diesen aber nur kurze Zeit, gehabt hatte. Da in Biederm. Gebürg, aus nicht befremdenden Gründen, im Stammbaum der Schlammersdorfe, diese Heirat nicht angeführt ist, so ist es gut, eine Urkunde vom 2. Dec. 1478 anführen zu können, in der sie Frau Ursula, Peter von Watts seligen eheliche Wittib, Hannsen Schlammerstorffers eheliche Wirtin, genannt wird. Dafs der zweiten Ehe mit Hegnein nicht gedacht ist, hat seinen einfachen Grund darin, weil diese nur von kurzer Dauer gewesen und kinderlos geblieben war. Dagegen gieng aus der dritten noch eine Tochter, Namens Anna, hervor, welche 1507 den Bernhard Holzbock, einen Kaufmann, heiratete, um welcher Verbindung willen Dürer in seinem Brief aus Venedig Pirkheimern desselben Schwager nennt; (s. Thausing's Ausgabe p. 11 u. 19.). Sie lebte als kinderlose Wittwe und, so viel sich beurtheilen läfst, in gesichertem Wohlstand noch eine ziemliche Reihe von Jahren. Aus dem, erst in diesem Jahrhundert erloschenen, fränkischen Adelsgeschlecht der Wisentau war Clemens von Wisentau lange Jahre im Dienste der Stadt und starb als Feldhauptmann im bayerischen Krieg 1504. Auch er hatte eine Bürgerstochter geheiratet, Katharina, Stefan Hallers und der Clara Pfinzingin Tochter, Wittwe von Conrad Mendel, mit dem sie nur drei Jahre, 1467 bis 1470, vermählt gewesen war und ihm zwei Söhne, Peter und Andreas, geboren hatte. Auch aus der Ehe mit dem Wisentauer gieng ein Sohn, Clemens genannt, hervor. Aber auch aus der Ferne

hergekommene Söldner fanden es zweckdienlich, Nürnbergerinnen zu heiraten und dadurch ihre Lage zu verbessern. Herr Conrad Gehauf, Ritter, zum Sigmundsee, ein Schweizer, wird schon 1494 im Dienste der Stadt genannt; er war Wittwer und Vater eines bereits erwachsenen Sohns, der 1495 bei der Heilighumsweisung Fähnrich der Langspieser war. Er heiratete Elsbeth, Wittwe Andreas Oedheimer's, eines vermöglichen Kaufmanns, dem sie zwei Söhne, Leonhard und Hanns, geboren hatte, die sich 1497 mit ihrer Mutter dahin abfanden, das sie lebenslänglich 50 fl., und wenn ihr Ehemann sie überlebe, dieser 25 fl. bekommen solle. Conrad Gehauf starb aber schon 1502, nachdem er von der Stadt einen jährlichen Sold von 300 fl. bezogen hatte, aber 35 fl. der Stadt schuldig geblieben war, die jedoch der Rath den Söhnen erliefs, aber dem jüngeren Conrad, vermuthlich demselben, der schon erwähnt ist, das Gesuch, ihn in Dienst zu nehmen, mit ehrbaren Worten, d. h. höflich, ablehnte. Elsbeth scheint auch schon todt gewesen zu sein. Von ihren Söhnen wird Hanns auch nicht mehr genannt; dagegen hat durch den zweiten Sohn Leonhard, der das väterliche Haus L. 313 übernahm, der Name der Oedheimer eine für Nürnberg unangenehme Berühmtheit erlangt, indem seine Wittwe Agatha, Michel Cramer's Tochter, wegen Forderungen, die sie an die Stadt hatte, oder zu haben vermeinte, diese in die langdauernde Fehde mit Mangolt von Eberstein verwickelte. Vor ihrem Wegziehen aus der Stadt hatte sie das jetzt niedergerissene und durch ein neues, erst 1872 gebautes, ersetzte Haus 1506 an Hanns Schütz verkauft. Diese Namen der reisigen Söldner sind nur wenige; sie lassen sich aber durch die Gültlingen, Lochner, Neustetter, Schott, Streitberg, Truchsefs, Waldeck, Wenkheim leicht vermehren, und im Grunde gehören die Schultheisen, also die Egloffstein, Oberrnitz, Pappenheim, Parfsberg, Wolfstein, Weichsdorf, Thüngen etc. als Dienstmannen der Stadt auch hieher. Auch Hanns von Oberrnitz hatte zwei Frauen, eine Tetzlin, Niklas Groland's Wittwe, und eine Ortolffin, Steffan Behaim's Wittwe, geheiratet. Diese Schultheisen bekamen einen viel höheren Sold, der bei Sigmund von Egloffstein, dessen Vertrag von 1458 der älteste noch vorhandene ist, einen festen Bezug von 400 fl. nachweist, während der Joachims von Westhausen von 1567 800 Thlr. (à 17 Batzen) angibt, wozu Naturalbezüge und freie Wohnung kamen; sie wurden auch mit aller Höflichkeit, die der Rath geschickt zu entfalten verstand, behandelt; dennoch athmet ihr Dienstvertrag die Unterordnung, und es fehlte nicht an Fällen, wo man sie fühlbar machte. Schon die beschränkte Zeit eines solchen, auf wenige Jahre geschlossenen Vertrags zeigte, das man sich freie Hand behalten wollte, das Verhältniß abzubrechen, oder nach Ablauf der Bestallung zu erneuern. Dies kam freilich auch dem Schultheisen zu Statten; aber nach Allem durfte der Rath als die Partei angesehen werden, die im Vortheile war. Der Rath war sich auch ganz klar darüber, das dieses Dienstverhältniß eine deminutio capitis war. Als im Dec. 1520 die Titulatur des Adels Edel und Vest bestimmt wurde, ward

ausdrücklich gesagt, die im Dienste der Stadt seien, sollten nur die frühere Anrede bekommen, nämlich Erbar und Vest.

Eine niedrigere Stellung nahmen die Diener zu Fuß ein, wie schon daraus ersichtlich ist, das sie zum Besuch der Trinkstube und des Schiefsgrabens nicht zugelassen wurden. Unter ihnen sind zuerst die Büchsenmeister zu nennen, welche das Geschütz zu bedienen hatten, und die in ziemlicher Anzahl — im Jahre 1503 fünfzig, mit Wartgeld von je 32 Pfd., etwa 4 fl. — angestellt waren. Diese waren meistens Bürger, wol auch selbst Büchschmiede, und die Namen der Pegnitzer, Poppentreuter, Weisbrot, Zammacher, genannt Altmülsteiner, und Aenderer werden oft genug erwähnt. Einzelne nahm man auch von außen, wie den Vincenz Liebenauer, früher Büchsenmeister von Neumarkt, den der Rath, obgleich er auf Leben und Tod im Gefängniß lag und wegen Räuberei hätte gestraft werden können, 1507 in lebenslängliche Dienste nahm. Geschütz- und Büchsenmeister von Nürnberg waren sehr begehrt, und der Rath ward oft genug vom Kaiser und den Fürsten, sie ihnen auf längere oder kürzere Zeit zu leihen, angegangen. Als der namhafteste der Büchsenmeister aus dieser Zeit ist wol Matern Harder oder Herder aus Strafsburg zu bezeichnen. Bei der Eroberung von Hohenkrähen 1512 hatte er das Beste gethan, und der Rath erkannte seine Verdienste durch Geschenke und andere Vergünstigungen an, ehrte ihn auch bei seiner Verheiratung 1514 mit einem Geschenk. Bei dem Zug gegen die fränkischen Raubschlösser, dem sogenannten fränkischen Krieg, gestattete 1523 der Rath, das er auf 4 Jahre in den Dienst des Bundes trat, ohne ihn deswegen seiner Verbindlichkeiten gegen die Stadt, die ja selbst ein Bundesmitglied war, zu entheben. Er führte zuletzt den Titel Hauptmann. Noch vor Ablauf dieser 4 Jahre starb er, da schon am 5. Nov. 1526 Bürgermeister und Rath 16 fl. Leibgeding seiner Wittwe Walburg verkauften. Diese starb erst 1546 und scheint nach den Legaten, die sie letztwillig machte, sich in guten Umständen befunden zu haben.

Aber auch für den gewöhnlichen Dienst zu Fuß suchte man erprobte und versuchte Leute zu gewinnen. Bei den hochgehenden Wogen der Plackerei, die gerade nach dem Vertrag von 1496, durch den man sich von Seite des Markgrafen gesichert wähnte, immer drohender die Stadt umbrauten, mußte man auf zuverlässiges und raufstüftiges Kriegsvolk bedacht sein. So wurde am 24. Sept. 1497 Anthoni Tucher beauftragt, Peter Weißwebern in der Stadt Sold zu nehmen. Sein Namen ist auch aus Dürer's Brief vom 28. Aug. 1506 bekannt. (S. Thausing's Ausgabe p. 13, Z. 27.) Als eines erbern Rath's zu Nürnberg Diener verschrieb er sich am 6. Febr. 1499, dem Utz Kefsling, Wirt zu Worms, bei dem er als weiland königlicher Hauptmann 10 fl. verzehrt hatte, diese Schuld in zwei Fristen zahlen zu wollen. Gleich darauf lief ein Brief vom Rath zu Basel ein, der unterm 2. März bat, behilflich zu sein, das ihrem Bürger Hanns, Wirt zur Krone, das von Peter Weißwebern und Andern auf desselben Geheiß verzehrte Geld eingebracht werde. In den „Personennamen in Dürer's Briefen“

p. 39 ist noch Anderes über seine Stellung beigebracht, welche durch solche Geringfügigkeiten gar nicht beeinträchtigt wurde. Ein Söldner Hanns Haberkorn, genannt Herrgott, wurde wegen frevelhafter Ehrenkränkung Peter Weifweber's am 6. Juni 1505 entlassen und auf 8 Tage auf einen Thurm gesetzt. Auch er benutzte seine Dienstzeit, um eine Frau, Namens Agnes (alias Margareth) zu nehmen, mit der er einen Sohn gewann. Die Ehe dauerte aber nur kurze Zeit; denn die hinterlassene Wittve heiratete zwar wieder, war aber am 30. Mai 1514 auch schon todt, als die Vormünder ihres Kindes erster Ehe dem Wittwer über die Herausgabe des mütterlichen Nachlasses quittierten. Dieser scheint nicht unerheblich gewesen zu sein, da nach dem 1522 in Frankreich erfolgten Tod des jüngern Peter Weifweber die am 19. Juni 1523 der Mutterschwester des Verstorbenen übermachte Hinterlassenschaft, nach Bezahlang aller Schulden, noch 452 fl. betrug.

Nürnberg.

Lochner.

(Schluß folgt.)

Interessante Urtheile aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts.

Folgende Urtheile finden sich zusammengestellt in den Collectaneen, welche der Ueberlinger Bürgermeister, Jakob Reutlinger während seines Lebens sammelte († 1611). Diese 18 Foliobände umfassende Sammlung, eine Fundgrube für alle Zweige der Geschichtswissenschaft, ist leider bis jetzt so gut, wie gar nicht, benützt. Dies mag großentheils daher rühren, dafs die Sammlung nach keinen regelnden Gesichtspunkten angelegt wurde, sondern dafs Reutlinger einfach in Original oder Abschrift alles ihm Erreichbare, ob wichtig, ob unwichtig, zusammenstellte; nicht einmal ein Register erleichtert das Suchen in diesem kolossalen Materiale. Gegenwärtig gehören die Collectaneen der Leopold-Sophienbibliothek in Ueberlingen. (Ähnlich sind die Sammlungen von Reutlinger's Zeitgenossen: Schultheifs in Constanz und Plummern in Biberach. Des letztern Sammelwerk, betitelt „Annales Biberacenses“, besitzt nunmehr die Staatsbibliothek in Stuttgart, das des erstern die Stadt Constanz.)

Die hier vorliegenden Urtheile fand Reutlinger theils in dem sg. Blutbuche der Stadt Ueberlingen, theils in den betr. Urfehden. Er liefs sie 1581 abschreiben. Auffallend ist bei denselben allen die Milde der Strafen, welche man im Anfang des 16. Jahrh. gar nicht erwarten sollte.

Donaueschingen.

Dr. L. Baumann,
f. F. Archivregistrator.(Reutlinger, collect. III, 184—193, 178^b, 180.)

1) Hanns Tottmann wird, weil er selbdritt eine fromme Tochter, die gerade aus der Kirche kam, zunächst vor der Stadt in den Gärten gewaltsam überwältigen wollte und ihr

dabei Mantel, Schleier, „ain stauch¹⁾ vnd ain goller“²⁾ raubte, gefangen, „bei offnen thüren vor meniglichem berechtet vnd mit vrtl gestrafft, dz er schwören müessen an der brugk bei Barfüsserthor bis so lang die aufgebawen wurdet, mit sein selbs leib, wie ain anderer taglöhner, frue vnd spat all tag täglich zuwärcken vnd zuarbaiten vnd in derselben zeit, leib vnd gut von diser statt nit zuuerendern, er wurde dann da zwischen kranck, dz er sollich werck selbst aigner person nit volnbringen möcht, alsdann hat er ain knecht an sein statt dieselben zeit vñbesolden vnd der tochter den mantel vnd anders, so ir zugehörig, vnd er beyhendig, widerantworten sollen. Actum zinstag³⁾ nach corporis Christi, anno 1520.“

2) Tottnangs Mithelfer, Hans Schindelin, der aufserdem auch an einem Tage, an dem er das hl. Sacrament empfangen, Unzucht getrieben hatte, mußte schwören, „bey derselben tagszeit vsser der statt gerichten, zwingen vnd bannen zugehn vnd in jar vnd tagen nit mer darein zu kommen vnd so er nach verscheinung jar vnd tag widerumb herein begern wurd, dz er vorhin gemainer statt 10 ₰ ʒ ablege“. Actum, ut supra.

3) Die Owerin, eine Wittve, wurde wegen Liederlichkeit und Kuppelei verurtheilt, „dz sie derselben stund dem nachrichter beuolhen worden, der soll ir den lasterstain⁴⁾ anhencken vnd sie füren zu den vier thoren, nachgends vñ die staine brugk beym hochbild, vnd sie aldo ain vrphed schweren, dz sie von diser statt vnd vier meyl wegs weit vnd brait hindan gehn vnd nit mer darzukommen, vnd so sie nach verscheinung der 10 jar herein wille, aldsdann gemainer statt daruor 10 ₰ ʒ zu straf ablegen solle.“ Actum, ut supra.

4) Barthlome Güntz wird wegen Nothzuchtversuchs unter gravirenden Umständen gefangen gelegt, aber wegen vieler Fürbitten „mit mercklicher gnad vnd barmhertzigkeit bedacht“, so dafs „er dem nachrichter beuolhen worden, der soll ime seine händ vornen zusamen binden vnd ine hinab zu der gredbrucken⁵⁾ vñ den see hinaufs füren vñ den weg, doselbst hend vnd füefs zusamen binden vnd ine schiessen ins wasser⁶⁾, dz ime nichts, dann dz haupt heroben bleib, vnd also im wasser schleiffen vnd schwemmen von der gredbruck bis zum pulferthurn hinauf, vnd vom pulferthurn bis zum thurn am grund hinab, vnd ine nachgeends vnder demselben thurn am grund witer herauflassen vnd vfbinden. Dosebst soll ime ain vrphed gegeben vnd eingepunden werden, dz er sein weyl vnd leben lang in dhain²⁰⁾ vrtin weder wüerts, gäslrier

¹⁾ Der Stauch, auch die Stauchen, Kopftuch, Schleier; Vorsteckärmel. Schmeller III, 606. — ²⁾ Der Goller, Hals- und Brustbekleidung. Schm. I², 893 f. — ³⁾ Zinstag, richtiger Zistag (aus ahd. Ziuwes tac, dies Martis), Dienstag. Schm. IV, 214. ⁴⁾ Ueber den Lasterstein s. Schmeller I², 1522 u. Anzeiger f. K. d. d. V. 1857, Sp. 86. 119; 1858, Sp. 86 (mit Abbild.); 1866, Sp. 63; 1867, Sp. 277. — ⁵⁾ Vgl. Schm. I², 486. — ⁶⁾ Ueber die Strafe des in's Wasser Schiefsens oder Schutzens s. Schm. II², 494.

heuser,⁷⁾ trinckstuben, hochzeiten, noch ander gemeinsame mer gehn, defsgleichen dhain waffen mer, dann ain abgebrochen brotmesser antragen vnd vber ain halb meyl wegs geringsweyse⁸⁾ von diser statt nit kommen wölle. Actum freytags sand Veitstag, anno 1520.

5) „Die Reissin ist in fancknus komen von wegen, das sie die Gilgin vf der wifs, vber vnd wider sie gaistlich werden wölle vnd in orden doselbst zukomen begert noch dann gegen ainem irem knecht verkuppelt vnd souil verhaissen, dz sie den orden verlassen vnd denselben zur ehe genomen hat, wiewol sie nochmals durch dz, das sie den orden angenommen, wider von ime ledig worden vnd sollicher fancknus erlassen, vnd hat in ir vrphed genommen, weder leib noch gnt von diser statt nit zuuerndern, bifs sie meinen herrn ains rechten sei, wann sie gemannt worden.“ Actum mitwoch nach trium regum, anno 1522.

6) Elfs Löwin, welche „vsser der statt vnd den gerichtten, zwingen vnd bannen irer tochter kinder halben verwisen gewest“, kehrte trotzdem wieder in die Stadt zurück, wird aber auf merkliche Bitten dieser Kinder nach Gnaden, nicht nach Recht gestraft, „also das sie ain alt vrphed geschworn vnd dorein genommen, bei derselben tagszeit vsser dem gerichtszwang vnd bannen zugehn vnd ir leben lang nit mer dorein zukommen.“ Actum dornstags vor Valentinj, anno 1522.

7) Georg Kürchdorf von Kaufbeuren, ein Müllersknecht, wird wegen wiederholten Mehldiebstahls „mit recht, jedoch allain mit gnaden, vnangesehen, das er leib vnd leben verwürckht hatt, gestraft vnd mit ruten zu den vier thoren vfs geschlagen“; ferner schwört er, sein Leben lang 4 Meilen von der Stadt zu bleiben. Vf zinstag defs hl. creützabend, anno 1496.

8) Hanns Bommer von Andelsaw wird wegen Holzdiebstahls und erschrecklicher Gotteslästerung auf grofse Fürbitten hin zum Schadenersatz verurtheilt, und dafs er gemeiner Stadt 2 ₰ „fräuel“⁹⁾ gebe, „oder aber wo er dieselben bei der tagzeit nit hett, von der statt gericht vnd etter¹⁰⁾ gehe vnd nit mer dorein kommen soll, bifs er dieselben erlegt hat. Actum mitwoch vor Martini, anno 1498.

9) Michael Stöb war, obwohl er Leib und Leben verwirkt hatte, gegen das eidliche Versprechen, lebenslang 4 Meilen von der Stadt zu bleiben, bei nächtlicher Weile „erlofs, trewlofs vnd mainaidig“ wieder herein gekommen. Deshalb wird er mit ewigem Gefängniß bestraft, „also dz ime all tag täglich zu mittagszeit ain schüssel mit mufs, darzu ain pfennig wert¹¹⁾ brot, ain krug mit wasser gegeben werden soll.“ Actum zinstag nach judica, anno 1522.

⁷⁾ Ürten, Zechgesellschaft; s. Schm. I², 152 f. *Gäfslierhaus*, Genossenschaftshaus, wol vom roman. *gasalha*, *gazalha*, *gazaille*, mittellat. *gasalia*, Gemeinschaft, Gesellschaft, aus althochd. *gasaljo*, *gasello*, Geselle. Diez, roman. Wbch I, 166. Ducange III, 489. Vgl. unten, Nr. 15 u. 21. — ⁸⁾ ringsum; Schm. II², 121. — ⁹⁾ Geldbusse; Schm. I², 811, 2. — ¹⁰⁾ Umzäunung, Mark, Grenze; Schm. I², 174 f. — ¹¹⁾ Vgl. Schmeller I², 432.

10) Theus^{11 a)} Laur wird vor offenem Oberstadtgericht zu Recht beklagt, dafs er dem Meister Hanns Bauser, Priester, als dieser in seinem Pfründgarten gearbeitet und dabei seine Kleider „wöhr“ vnd Taschen abgelebt,¹²⁾ diese Tasche oder „wetschger“¹³⁾ gestohlen, aus ihr ein „blätterle“¹⁴⁾, darin etliche Münz gewesen, genommen und dann den Wetschger weggeworfen habe, jedoch habe er, als ihm Abends Meister Hanns Bauser begegnete, „ab wölchem er, Laur, etwas erkluht“,¹⁵⁾ das gestohlene Geld weggeworfen, obwohl jener nichts zu ihm gesagt habe. Deshalb wird er zum Tode verurtheilt, auf grofse Fürbitten aber dahin begnadigt, dafs er lebenslang 4 Meilen von der Stadt bleiben solle, widrigenfalls das Urtheil an ihm vollstreckt würde. Actum sambstags nach Bartholomei, anno 1526.

11) Hanns Starck wird wegen wiederholten Diebstahls zum Strang verurtheilt, dann aber „mit barmhertzigkeit wider bedacht, vnd vff den branner gestölt, aldo in ain eysen geschlagen vnd aldo bifs abends zu vier vhrn steend gelassen, volgennds wider herabgenommen vnd der statt sein leben lang, auch ain meyl wegs doruon verwisen, ime auch darzu alle würtzheuser, zunft vnd gesellschaften, defsgleichen alle gemainsami darzu spilen vnd karten, auch wöhr vnd waffen verpotten.“ Actum dornstags nach Luciae, anno 1526.

12) Wolf Haine wird wegen Versuchs, mit 2 Knaben „kätzerei“¹⁶⁾ zu treiben und Mißbrauchs mehrerer 5- und 10jähriger Mädchen anfangs zum Feuer, dann aus grofser Barmhertzigkeit zum Schwert verurtheilt. Actum zinstags vor Martini, anno 1527.

13) Urban Spaltenstain wurde, weil „er seine güeter verkauft vnd die versatzungen nit geöffnet“, zum Schwert verurtheilt, dann aber dahin begnadigt, dafs ihm „die drey vorderen Finger an der rechten hant abgehawen vnd er, sobald diese verbunden sind, auf die „stainin brucken“ geführt und gegen Urfehde lebenslang der Stadt verwiesen werde. Trotzdem kehrte er wiederholt bei Tag und Nacht zurück, wurde jedoch nochmals begnadigt; als er aber wiederum in der Stadt ergriffen wird, wird er mit dem Schwerte hingerichtet. Actum zinstags nach natiuitatis Marie, anno 1533.

14) Hanns Hab, gen. Schartzhanns, von Bofshasel, bei dem Hailigenberg gelegen, wird, weil er „vff dem Judenkilchhoue“ bei der Handbüchschützen Schiefshütte „vffs vberwindung weins“ mit etlichen unains ward und „grausame, erschrockenliche gotzlesterung geypt hat“, zum „Tod in dz wasser“ verurtheilt. Actum nach der vffert¹⁷⁾ Christi, anno 1532.

15) Brosi¹⁸⁾ Sodi, ein Müller, hat etliche Jahre lang seine Kunden „vber den gewöhnlichen müllerlon“ bestohlen. Wiewohl

^{11 a)} Matthäus. ¹²⁾ wol „abgelegt“ zu lesen. — ¹³⁾ Der Wätschger, Hängetasche; Schm. IV, 203. — ¹⁴⁾ Das Blätterle, Diminutiv von die Blatter, Blase; hier Schweinsblase als Geldbeutel. Schm. I², 332, 2. — ¹⁵⁾ erkluken, vor Schreck zurückprallen. Schm. I², 1325. — ¹⁶⁾ Widernatürliche Unzucht, Bestialität, Sodomiterei. Schm. I², 1316, 2. — ¹⁷⁾ Himmelfahrt. — ¹⁸⁾ Ambrosius.

er dadurch Leib und Leben verwirkt hätte, wird er dennoch auf grofse Bitten hin „burgerlich vnd nit nach strengkait rech- tens gestrafft: er soll 1) gemeiner Stadt 200 fl. „zu penfal er- legen“ und weitere 400 fl. „verbürgen“; 2) lebenslang das Mül- lergewerb nimmer betreiben, „weder mit malen, gerben, ¹⁹⁾ breymelben, ²⁰⁾ kernen, haber vnd ander frucht zukouffen, noch nicht anders zuhandeln, das dem müllerhantwerck vnd gewerb anhanngt“; 3) soll er lebenslang „in dhain ²¹⁾ offen zech we- der in die gesellschaft defs Löwens zunft, noch gesellschaft der buschen ²²⁾ vnd armbrost schützen, noch sonst in dhain offen wüerts-, gessler- noch andere heuser, aldo ain erbare ver- sammlung bey ainander ist“, gehen. Actum sambstags, den letzten julii, anno 1540.

16) Dieselbe Strafe trifft wegen desselben Vergehens den Müller Jacob Bifshalm. Actum montags st. Lorentzen abend, anno 1540.

17) Matheis Müller, der Weber, in der Mülgassen gesessen, ist „in fangknus komen vmb allerlai bösen argkwohns, dorein er ains gewerbs vnd kauffmanschaft halber, so er mit Hannsen Ösen von Wangen mit bürschatt, ²³⁾ arras, ²⁴⁾ baretlin, ²⁶⁾ gol- scher leinwadt ⁵²⁾ vnd andern waren getriben, gefallen, in wöl- cher er vnter anderen gütlich vnd peenlich bekannt, wie sich auch mit guter kundtschafft befunden, dz er vergangener jarn ain eeliche Hausfrawen zu Weingarten gehapt, mit derselben eelich gehauset vnd ain kind gezilet vnd alls ime solliche ent- loffen, sich volgends mit ainer andern zu Gollingen eingelassen, sie irs jungkfwelichen plumens ²⁷⁾ entsetzt, sich dornach mit derselben defs blumens halben vertragen vnd darauf ain andere eeliche hausfrawen, dem pfarrer zu Wangen zugehörig, vnd also die dritten zu der ee genomen, item dz er sich auch die zeitt seines anwesens zu Vberlingen aines gantz ergerlichen, leuchturtigen vnd vnerbarn wesens erzaigt, also dz er vnd sein jetzig hausfraw ändern manns- vnd frawenpersonen zur vppigkait vnd leuchturtigkait zugangen vnd vflafs, auch her- berg vnd vnderschlauff gestattet vnd darzu befürderung gethon, sonnder darzu das laster defs eebruchs beganngen vnd den ge- nachbarten ir holtz vsser den schiffen vnd sonnst entwört hab, vnd demnach vff erledigung der fanncknus gestrafft, vnd beede samptlich mit iren kindern der statt ewiglich verwisen wor- den, vermög vrpheds verschreibung, anno 1559.“

18) Jakob Felber von Hedingen und Caspar Vlmer von Wittenhouen, welche bei Nacht und Nebel zwei Biberacher im Überlinger Eigenthume und auf des hl. Reichs Strafse angefal- len und ihnen ihr Geld geraubt, werden, obschon sie damit Leib und Leben verwirkt, auf grofse Fürbitten hin gegen eine

Urfehde: „wo sie dieselben verbrechen wurden, soll zu inen als erlosen leutten gerichtet werden,“ freigelassen. Anno 1481.

19) Ruof Sautter von Katzenstain, der den Feldsiechen ²⁸⁾ zu St. Katharina auf dem Berg gedroht, das Ihrige wüst legen zu wollen, wird gegen eine „verschribne vrphed in gemainer form“ freigegeben, „dergestalt wo er dieselben verbrechen vnd nit halten wurd, dz er vnd seine erben alsdann gemainer statt 50 ₰ zu straff verfallen sei.“ Anno 1414.

20) Anthoni von Meran hat sich mit einem jungen Ge- sellen von Zürich „am fahr“ ²⁹⁾ zertragen vnd „vber gebott- nen Friden mit ainem ruder gewaffnet, hannd vber in gemacht.“ Dafür darf er 5 Jahre lang „das fehr“ nicht mehr gebrauchen.

21) Hanns und Christan die Hauser, welche ihre Mutter wider Gebühr geschmäht und übelgehalten, werden verurtheilt, „das sie bei geschwornem irem aid mit dem pittel hinaufs zu der mutter gehn, vor ir vff baide knie niderfallen vmb nach- lassung vnd verzeyhung bitten, vnd dartzu ain ganntz jar in kain offen zech, zunfft, würtzheuser, gessler, die gesellschaftten der büchsen- znd armbrostschützen, noch an kain enndt vnd ort kommen, noch in iren heusern gesellschaft halten. Sie sollen auch die vasten, sollich ir fräwenlich vnd vngebührlich schmachung dem priester beichten, darüber apsolution em- phahen, vnd was ihnen durch den priester vfferlegt würt, voln- ziehen.“ Anno 1533.

22) Anna Missenhartin hat „ainen priester, herrn Josen Lanngenbergen, caplon, für die statt verzilet ³⁰⁾, mit irem man angelegt, das er ine mit ainem gespannen armbrost vberloufe, ergreiffe vnd vmb 20 fl. schätze, darumben sie gefangen vnd vff ain verschriben vrphed, der statt ewiglichen verwisen worden.“

²⁸⁾ Feldsische, auch Sondersische, die abgesondert im freien Feld wohnenden, mit ansteckenden Krankheiten Behafteten. Grimm, Wbch. III, 1489. Schm. II², 308. — ²⁹⁾ Das Fahr, die Fähr und der Ort der Ueberfahrt. Schm. I², 737. — ³⁰⁾ Ver- ziele, ein Ziel bestimmen, bestellen; Schm. IV, 252.

Dr. Frommann.

Meibom in Aachen.

Das Gleichnifs im Reineke Vofs 2781: „dar hadde he werf, alse Meibom to Aken“ haben auch die jüngsten Heraus- geber Lübber und Schröder mit dem Geständnifs ihres unzu- reichenden Wissens begleiten müssen. Kühner, aber auch zu- gleich unglücklicher, ist W. Binder, wenn er unlängst in sei- nem Sprichwörterschatz der deutschen Nation (Stuttg. 1873) die hochdeutsche Uebersetzung des Verses S. 223 mit der Vermuthung begleitet, als könne an den vielbesprochenen Tanz und Gesang des Philologen Meibom vor der Königin Christine von Schweden gedacht werden. Das Sprichwort ist gut seine anderthalb Jahrhundert älter; die Lübecker editio princeps des Reineke erschien bekanntlich 1498. Wegen dieses einen

¹⁹⁾ Gerben, gar machen, zurichten, bereiten; Schm. I², 934. — ²⁰⁾ Mit Brein (Hirse) handeln; Schm. I², 353. 1587. — dhain, mhd. dehein, dechein, irgend ein, kein. — ²²⁾ wol „büchsen“; s. Nr. 21. — ²³⁾ Burschat, Wurschat; Schm. IV, 158. — ²⁴⁾ Ar- ras, Rasch; das. I², 121. — ²⁵⁾ Das. I², 257. — ²⁶⁾ Golsch, Go- lisch, Kölsch, eine Art Leinwand; das. I², 893. — ²⁷⁾ Jung- frauschafft; Schm. I², 327.

Fehlgriffs will ich Binders Werk nicht weiter herabsetzen; es ist anscheinend nicht ohne Umsicht und Geschmack abgefaßt; aber durch den Mangel an eindringlichen Nachweisungen nach Zeit und Raum hat es den wissenschaftlichen Werth, wenn auch nicht völlig, doch zu einem wesentlichen Theile eingebüßt. Ueberdies ist es ein Verstofs gegen den literarischen Anstand, um den Ausdruck Pflicht zu vermeiden, daß Wander's unentbehrliches und trotz seiner Mängel im Einzelnen doch höchst dankenswerthes Lexikon mit keiner Silbe genannt wird.

Schwerin.

Friedr. Latendorf.

Ein Blondin des 16. Jahrhunderts.

Da gieng da hin*) der Kölner auff dem sail zum ersten parfuß mit eym gewicht an einer stangen zwen grofs pleyern knöpff wog alles per funffzig pfund. Er gieng auffgericht hintersich vnd auch fursich vnd tanzet darauff in voln harnasch.

Item darnach gieng er on harnasch hintersich vnd fursich vnd tanzet auch also.

Item er gieng auch auff hultzen kugeln vnd tanzet auch also darauff.

Item er gieng auch vnd tanzet auff scharpffen schermesser tanzet vnd sprung auch hintersich vnd fursich.

Item er sprung auch mit zwayen keten die zwen füß zwayer spann weit gelassen hintersich.

Item er verpant mit den keten die augen vnd sprung hintersich wie gesehent er tan hat.

Item er leget sich auch an den rücken auff daz sail vnd kniet mit paiden knyen auff dem sail vnd auff den knyen tanzet vnd sprung.

Item desgleichen auff eym knyen.

Item er tanzet auch hintersich vnd fursich darauff auff eym pain.

Item er schirmet¹⁾ auch darauff mit ein schwert vnd mit eim puckler²⁾ on ein gewicht an der stangen mit tanzten vnd hintersich vnd fursich.

Item er ging auch hintersich vnd fursich so mit weiten schritten als einer auff dem pflaster an der eben praytten erden moht tan³⁾ vnd hub die pain mit den füßen so hoh awff wol vntz⁴⁾ an die achseln vnuerzittert keklich.

*) Zu Nürnberg 1505.

¹⁾ schirmen, mit dem Schilde die Hiebe des Gegners aufffangen, parieren, fechten. Schmeller II², 468. — ²⁾ Der Buckler, Schild, franz. bouclier; das. I², 206. — ³⁾ thun; das. I², 574.

⁴⁾ unz, bis; das. I², 118.

Dr. Frommann.

Item er leget auch das ein pain auff die stang het die stangen hinten auff der achseln. Item er het die stangen auff dem kopff vnd leget sie auf den hals vnd auff den rücken vnd tet sie vnten hin ab vnd stig daruber mit paiden füßen.“

(Aus dem königl. Archiv zu Nürnberg.)

Nürnberg.

Dr. Heinrich.

Friedrich von Baumgarten

verkauft, im Begriffe mit Kaiser Friedrich II. nach Italien zu ziehen, dem Kloster Reichenau ein Gut. 1236.

Notum sit presentibus quam futuris, quod ego Fridericus de Boumgarten cum propositum haberem transeundi Alpes ad Lombardos in expeditione domini mei Friderici imperatoris tradidi ecclesie sancti Petri in Augia curtem meam in Wanhus que mea propria erat et ipsa die misi prepositum Ulricum et fratres suos in possessionem eiusdem curtis, ut eam libere de cetero ad usus suos possideant. Recepti tamen a supradicto preposito et fratribus suis .X. marcas puri argenti, cum ipsa plus in duplo vel in triplo valeat. Acta sunt hec anno m^o.cc^o. tricesimo sexto. Indictione nona.

Das Original dieser Urkunde auf Pergament, früher in Coblenz, befindet sich jetzt in Düsseldorf. Das an Schnüren befestigt gewesene Siegel ist abgefallen, ein gleichzeitiges Indorsat durch Rasur unleserlich gemacht.

Münster.

Dr. Sauer.

Findlinge.

Ef ift ainer komen inn daf land
deer haifst schmirb dy mir die hand
schmirbst du mir die hand nit
so havt dein sach ckain ennd nitt.

Dieser Spruch befindet sich ausgeschnitten auf dem untern Zargenrande eines gothisch verzierten Zahltisches vom Ende des 15. Jahrh. im germanischen Museum. Ueber „die Hand schmirben“ (schmieren) s. Schmeller III, 474.

Qui christum sequeris Venerem fuge nec venereris
Sic venerandus eris nec ab illecebris capieris
Si contempleris fixe speciem mulieris
In baratro Veneris heres eris cum morieris.

Memento Johannis de Mawrchirben fratris tui amen.

(Pgm.-Blatt des 15. Jahrh. im german. Museum.)

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein, Dr. G. K. Frommann, Dr. A. v. Eye.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Chronik des germanischen Museums.

Nürnberg, den 15. Januar 1874.

Zum Schlusse des Jahres wurden wir aufer durch die in voriger Nummer verzeichneten Gaben für unsern Baufond noch durch eine Reihe anderer, dem gleichen Zwecke gewidmet erfreut. Se. Majestät König Karl v. Württemberg spendete 1000 fl., Höchst-dessen Frau Gemahlin Olga 500 fl., Se. Hoheit der Herzog Wilhelm von Braunschweig 200 fl., Ihre kgl. Hoheiten die Großherzoge Friedrich von Baden und Carl Alexander von Sachsen-Weimar, sowie Se. Hoheit Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg je 100 Thlr., Se. Durchlaucht der Fürst Johann Adolph von Schwarzemberg 200 fl., Se. Durchlaucht Fürst Hans Heinrich von Plefs 100 fl. Bei der dringenden Nothwendigkeit fortgesetzter Erweiterung der Lokalitäten des Museums können wir für solche freundliche Spenden nicht dankbar genug sein und hoffen nur, in nächster Zeit noch recht viele dergleichen melden können.

Den Künstlern und Kunstfreunden, welche künstlerische Gaben zur Verwerthung für das Augustinerkloster gewidmet haben, sind jüngst beigetreten die Herren G. v. Bezold, Ministerialrath, in München, Herm. Kaulbach, Maler, in München, Klingenstein, Professor, in Nürnberg, Th. Spiels, Professor, in München, Zur Strafsen, Professor, in Nürnberg.

Auch die Zahl derer, welche jährliche, sowie einmalige kleinere Beiträge gütig zugesagt, haben sich am Schlusse des Jahres bedeutend gemehrt, wie wir freudig bemerken dürfen, ein Zeichen fortwährend wachsender Anerkennung, die der Anstalt in allen Kreisen des Volkes gezollt wird; und so können wir denn auch dem kommenden Jahre in froher Zuversicht entgegensehen.

Seit Veröffentlichung des letzten Verzeichnisses wurden folgende neue Jahresbeiträge angemeldet:

Von **Distriktsgemeinden**: Gerolzhofen. 10 fl.

Von **Vereinen**: Kempten. Kathol. Männerverein 1 fl. Pirmasens. Casinogesellschaft 5 fl.

Von **Privaten**: Aachen. Dr. Jungbluth, prakt. Arzt, 1 fl. 45 kr. Ansbach. Wilhelm Eichhorn, Pfarrvikar, in Vestenberg 1 fl.; Kerschesteiner, Kreismedizinalrath, 1 fl.; Oppenrieder, Pfarrer, in Vestenberg 1 fl.; Schumann, Staatsanwalts-Substitut, 1 fl.; Städeln, Consistorialrath, 2 fl. Beuthen. Ottenburger, Materialienverwalter, 1 fl. 45 kr. Brünn. Franz Hoffmann, Direktor des deutschen Lehrerseminars, 1 fl. 10 kr.; Gust. Mikusch, Professor des deutschen Lehrerseminars, 1 fl. 10 kr. Donauwörth. Lauter, Maler, (statt früher 1 fl.) 1 fl. 45 kr.; Rösle, Buchhalter, 1 fl. 45 kr.; Schürlein, Gastwirth, 1 fl. 45 kr. Erlangen. Dr. Hafslor, Pfarrer, 1 fl. 45 kr. Hamburg. E. Lorenz Meyer 52 $\frac{1}{2}$ kr. Homburg v. d. H. Louis Jacoby, Baumeister, 1 fl. 45 kr. Lübeck. Dr. jur. F. Fehling, Advokat, 1 fl. 45 kr.; Dr. Ernst Schön, Advokat u. Notar, 1 fl. 45 kr.; Dr. Zimmermann, Oberappellationsgerichtsrath, 1 fl. 45 kr. Nürnberg. Carl Bauer, Handlungs-Commis, 1 fl.; Heinr. Jungmann, Kaufmann, 2 fl. Regensburg. Frhr. v. Gruber, Chef der Fürstl. Thurn u. Taxis'schen Gesamtverwaltung, (statt früher 1 fl.) 7 fl. Saalfeld. v. Bibra, Oberförster, 1 fl. 10 kr.; Johannes, Landrath, 1 fl.; Dr. Richter, Realschuldirektor, 1 fl. Strassburg. Dr. J. Weizsäcker, Univ.-Prof., (statt früher 1 fl.) 1 fl. 45 kr. Vechelde. G. Bode, Assessor, 3 fl.

30 kr. Windsheim. Meyer, Rentbeamter, 1 fl.; Pohlmeier, Studienlehrer, 1 fl.; Rupprecht, Notariatskonzipient, 1 fl.

Einmalige Beiträge wurden folgende gegeben:

Zur **Baukasse**: Altenburg. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, Hoheit, 175 fl. Pless. Fürst Hans Heinrich v. Plefs, Durchl., 100 fl. — Stuttgart. König Karl v. Württemberg, Majestät, 1000 fl.; Königin Olga v. Württemberg, Majestät, 500 fl. — Weimar. Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar, Königliche Hoheit, 175 fl. Wien. Fürst Johann Adolph zu Schwarzemberg, Durchl., 200 fl.

Zu den Kosten der Uebertragung des Augustinerklosters: Pinnow bei Neubrandenburg. Frhr. v. Klinggräff, 17 fl. 30 kr.

Unsern Sammlungen giengen ferner folgende Geschenke zu:

I. Für die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

(Nr. 7039—7046.)

Giessen. Pflugschiff der german. Museums: 16 Pergamentbruchstücke von Büchereinbänden. Münztabelle in Kupferstich. — Nürnberg. Klingenstein, Professor an der Kunstgewerbschule: Schlesischer Groschen von 1658. Dr. Zehler, Arzt: 8 Silbermünzen vom 16.—18. Jhd. — Sonneberg. Fleischmann, Fabrikant: Partie älterer Sonneberger Industrieerzeugnisse in Holz und Porzellan. — Weissenburg. Vogt, Studienlehrer: Bischöfl. würzburgische Silbermünze, 18. Jhd. — Wien. G. J. Manz'sche Buchhandlung: Wien im Jahre 1873 und der Ausstellungsort d. selbst im Jahre 1873; Holzschnitte von F. W. Bader in Wien.

II. Für die Bibliothek.

(Nr. 30,638—30,881.)

Amsterdam. K. oudheidkundig Genootschap: Dies., Jaarsverslag, 1873. 8. — Augsburg. B. Schmid'sche Verh.: Steichele, d. Bisthum Augsburg; 22. Heft. 1873. 8. — Berlin. K. Akademie der Wissenschaften: Dies., philolog. u. histor. Abhandlungen aus d. J. 1872. 1873. 4. Dr. Alexander Bieling: Ders. Türkenkalender auf d. J. 1455. 8. Sonderabdr. Dr. J. Friedländer, Direktor des k. Münz-Kabinetts: Ders., die Münzen der ostfries. Häuptlinge. 1873. 8. Sonderabdr. Ders., der Münzfund v. Althöfchen. 1873. 8. Sonderabdr. Gust. Hempel, Verlagsh.: v. Tiedemann, Ursachen u. Wirkungen im Festungskriege während d. Feldzuges gegen Frankreich 1870—71. 1873. 8. Otto Janke, Verh.: Schirmmacher, d. Entstehung des Kurfürstencollegiums. 1874. 8. Mitscher u. Röstel, Verh.: Hildebrandt, herald. Musterbuch; Lief. VI. (Suppl.) 1872. 4. K. geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker): Amtlicher Katalog der Ausstellung des deutschen Reiches. 1873. 8. v. Reumont, Zeitgenossen; I. u. II. Bnd. 1862. 8. Gebrüder Pätel, Verh.: Kiepert, histor. Karte des brandenb.-preuls. Staates; 6. Aufl. 1873. 8. — Braunschweig. G. C. E. Meyer sen., Verlagsh.: Strümpell, d. französ. Madrigal v. 16.—19. Jahrh. 1873. 8. — Bremen. Histor. Gesellschaft des Künstlervereins: Johann Smidt. Ein Gedenkbuch zur Säcularfeier seines Geburtstags. 1873. 8. — Breslau. Th. Lichtenberg, Verh.: Geißler, Album v. Breslau. qu. 8. Th. Oelsner: Ders., Nekrolog im J. 1872 verstorbener Mitglieder der Schles. Gesellschaft f. vaterländ. Cultur. 1872. 8. Verein f. Geschichte und Alterthum Schlesiens: Ders., Scriptorum rerum Silesiacarum; VIII. Bd. 1873. 4. Ders., Zeitschrift etc.; Bnd. XI, 2. H. 1872. 8. Bericht über die Thätigkeit des schles. Geschichts-Ver-

eins in den J. 1871 u. 1872. 8. — **Brünn.** Dr. J. Parthe, Direktor des Realgymnasiums: Erster u. zweiter Jahres-Bericht des k. k. Staats-Realgymnasiums in Brünn, 1872. 1873. 8. Erster Jahres-Bericht der k. k. Lehrerbildungs-Anstalt zu Brünn, 1871. 8. Parthe, Aufgaben aus der Arithmetik u. den Elementen der Algebra; I. Heft. 1862. 8. Histor.-statist. Sektion der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft etc.: Geschichte der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft v. d'Elvert; (Bnd. XX.) 1870. 8. — **Darmstadt.** Histor. Verein f. d. Großherzogth. Hessen: Schäfer, die Denkmäler der Elfenbeinplastik des großh. Museums zu Darmstadt. 1872. 8. — **Detmold.** Dr. Heinrichs, Consistorialrath: 29. Jahresbericht des Lippischen Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung über das J. 1873. 8. Meyer'sche Hofbuchh.: Preufs, d. baulichen Alterthümer des Lippischen Landes. 1873. 8. — **Dresden.** K. sächs. Alterthumsverein: Ders., Mittheilungen etc.; 23. Heft. 1873. 8. K. Justizministerium: Schwarze, Uebersicht der Civil- und Strafrechtspflege im Königr. Sachsen; Bnd. IV. 1873. 8. C. C. Meinhold und Söhne, Verh.: Lenzen, d. Brieftaube. 1873. 8. Meinhold, Führer durch Dresden; 10. Aufl. 8. — **Erfurt.** Kgl. Akademie gemeinnützig. Wissenschaften: Dies, Jahrbücher etc., n. F. VII. Heft. 1873. 8. Körner'sche Buchh.: De Spöttelkärnese. Dr griene Muhndak. 1873. 12. Verein f. d. Geschichte und Alterthumsk. v. Erfurt: Ders., Mittheilungen etc. 6. Heft. 1873. 8. Carl Villaret, Verh.: Nicolaus v. Bibera, histor.-satir. Gedicht aus dem 13. Jahrh., übersetzt v. Rienäcker. 1871. 8. Sonderabdr. Kirchhoff, Beiträge zur Bevölkerungs-Statistik v. Erfurt. 1871. 8. Sonderabdr. Keferstein, drei antiquarische Vorträge. 1873. 8. E. Weingart, Verh.: Erfurter Schnozeln. Auswahl. 1874. 8. — **Erlangen.** Dr. Ehlers, Univers.-Prof.: Ders., Bericht über den Bau u. Inhalt alter Grabhügel in d. Nähe v. Muggendorf. 1873. 8. Sonderabdr. — **Frankfurt a. M.** Dr. Lorenz Diefenbach: Ders. u. E. Wülcker, hoch- u. niederdeutsches Wörterbuch der mittleren u. neueren Zeit; 1. Lief. 1874. 8. — **Frankfurt a. O.** Histor.-statist. Verein: Ders., Mittheilungen etc.; 9.—12. Heft. 1873. 8. — **Freiberg.** Alterthumsverein: Ders., Mittheilungen; 10. Heft. 1873. 8. — **Freiburg. i. Br.** Herder'sche Verh.: Bader, d. Thal Simonswald unter dem St. Margarethenstifte zu Waldkirch. 1873. 8. Universität: 8 akademische Gelegenheitsschriften. 1872 u. 73. 4. 8. — **Friedrichshafen.** Verein f. Geschichte des Bodensees u. s. Umgebung: Ders., Schriften etc.; 4. Heft. 1873. 4. — **Giessen.** Pflugschaft: Renovirter Zunfft-Brief vor die Cramer-Zunfft in Giessen. 1773. Pap.-Hs. 2. Hessische Denkwürdigkeiten, hrsgg. v. Justi u. Hartmann. 1799. 8. Der nassauische Patriot oder Oranien-Nassauischer Haus-Calender a. d. J. 1801. 4. Haufs-Calender f. d. Sieg-Departement a. d. J. 1812. 4. Museum der Alterthums-Wissenschaft, hgg. v. Wolf u. Buttman; I, 1. u. II, 1.—3. 1807 u. 8. Tacitus, de situ, moribus, et populis Germaniae libellus, ed. Soergel. 1809. 8. Histor. Notizen über d. großh. hess. Leibgarde-Regiment. 1821. 8. Dahl, Leitfaden bey dem Unterrichte in d. Geschichte d. Großh. Hessen. 1824. 8. Steiner, Georg d. Erste, Landgraf v. Hessen-Darmstadt. 1828. 8. Grimm, Vorzeit u. Gegenwart an d. Bergstrafse, dem Neckar u. im Odenwald; 2. Aufl. 1828. 8. Justi, Vorzeit. 1828. 8. Sundheim, die sieben Freudentage der Prov. Oberhessen etc. 1830. 8. Diefenbach, Geschichte v. Hessen. 1830. 8. Bopp, Geschichte des ständ. Wesens im Großh. Hessen. 1833. 8. Abicht, d. Kreis Wetzlar; 3. Th. 1837. 8. St. Rochus, seine Kirche u. s. Fest. 1840. 8. Steiner, Caroline, Landgräfin v. Hessen-Darmstadt. 1841. 8. Deutschmann, die Kriegszüge des Drusus Germanicus. 1841. 8. Sonderabdr. Jacoby, Ludwig I., Großherzog von Hessen. 1844. 8. Zimmermann, d. Feier der Gedenksteinlegung zu der zu Seligenstadt a. M. gestifteten evang. Kirche. 1846. 8. Steiner, Gustav Adolf, König v. Schweden am 25. Nov. 1631 zu Seligenstadt. 1847. 8. Steiner, d. System der röm. Wehren. 1858. 8. Deurer, über Dr. Ludw. Jul. Friedr. Höpfner. 1859. 4. Uebersicht der Geschichte des Großh. Hessen; 6 Bl. in 2. — **Göttingen.** Dieterich'sche Verh.: Marx, Kasper Hofman, e. deutscher Kämpfer für den Humanismus in d. Medicin. 1873. 4. Sonderabdr. Vandenhoek u. Ruprecht, Verh.: Müldener, bibliotheca historica, I. 1873. 8. Müldener, bibliotheca geographica; I. 1873. 8. — **Graz.** Akademischer Leseverein: Ders., 6. Jahresbericht, 1873.

8. Dr. Rich. Peinlich, k. k. Schulrath, Direktor des k. k. I. Staatsgymnasiums: Ders., Real- u. Personal-Statistik des k. k. I. Staatsgymnasiums in Graz v. 1774—1872. 1873. 4. — **Gütersloh.** C. Bertelsmann: Verh.: Unser Krieg mit Ludwig dem Vierzehnten, 1873. 8. Ebrard, die iroschottische Missionskirche des 6., 7. u. 8. Jahrh. 1873. 8. — **Halle a. d. S.** Thüring.-sächs. Geschichts- u. Alterthumsverein: Opel, Naumburg im schmalkaldischen Kriege. 1873. 8. — **Hamburg.** Agentur des rauhen Hauses: Christoffel, die Waldenser u. ihre Brüder. 8. W. Mauke Söhne, Verh.: Beneke, d. große Neumarkt in Hamburg. 8. — **Jena.** Universität: Buchner, e. Gesandtschaft Hessen-Darmstadts an Frankreich 1643. 1873. 8. Kuntzemüller, Nithard u. sein Geschichtswerk. 1873. 8. Lipsius, über den Ursprung u. den ältesten Gebrauch des Christennamens. 1873. 4. Nieter, de controversia, quae de coena sacra inter Westphalum et Calvinum fuit, dijudicatio. 8. Paul, die Hohenzollern u. d. Protestantismus in d. Z. v. 1517—1571. 1873. 4. Weineck, der Patriat Heinrich's III. 1873. 8. Wachenfeld, über die politischen Beziehungen zwischen Brandenburg u. Hessen-Cassel bis zum Augsburgs Religionsfrieden. 4. Nebst 56 weiteren akademischen Gelegenheitsschriften. 1872 u. 73. 4. 8. — **Iserlohn.** J. Bädeker, Verh.: Heppe, zur Geschichte der evang. Kirche Rheinlands u. Westphalens; 2 Bde. 1867 u. 70. 8. — **Karlsruhe.** G. Braun'sche Hofbuchh.: Bilder aus d. Geschichte d. Christenthums. 1873. 8. — **Kiel.** Schwers'sche Buchh.: Handelsmann, die amtlichen Ausgrabungen auf Sylt, 1870—72. 1873. 8. Stimmung, der Troubadour Jaufre Rudel. 1873. 8. — **Leipzig.** Arnoldische Buchh.: Berlepseh u. Kohl, die Schweiz. 1873. 8. Breitkopf u. Härtel, Verh.: Sichling, Bildnisse berühmter Tonkünstler; 1. Lief. 2. F. A. Brockhaus, Verh.: v. Gentz, Tagebücher; I. Bd. 1873. 8. Rogge, Oesterreich von Világos bis zur Gegenwart; 3 Bde. 1873. 8. Lewes, the story of Goethe's life. 1873. 8. Wander, deutsches Sprichwörter-Lexikon; Lief. 47. 1873. 8. W. Langewiesche's Verh.: Kleinpaul, Poetik; 2 The. 7. Aufl. 1873—74. 8. Wilh. Mauke, Verlagsh.: Kolster, Geschichte Dithmarschens. 1873. 8. Mor. Schäfer, Verh.: Drivok, ältere Geschichte der deutschen Reichsstadt Eger; 6. Lief. 1872. 8. E. A. Seemann, Verl.: Deutsche Renaissance; Lief. 24—26. 1873. 2. Lübke, Vorschule zum Studium der kirchl. Kunst; 6. Aufl. 1873. 8. Woltmann, Holbein u. seine Zeit; 1. Bnd. 2. Aufl. 1874. 8. — **Marburg.** N. G. Elwert'sche Univ.-Buchh.: Kolbe, die Kirche der heil. Elisabeth zu Marburg. 1874. 8. — **Mitau.** Kurländ. Gesellschaft f. Literatur u. Kunst: Dies., Sitzungs-Berichte aus d. J. 1872. 1872. 8. — **Moskau.** B. v. Daschkoff, Direktor der Museen: Ders., Sammlung anthropolog. u. ethnograph. Aufsätze über Rußland u. die angrenz. Länder; Bnd. II. 1873. 4. — **München.** Alterthumsverein: Ders., die Wartburg; Nr. 1—7. 1873. 8. Histor. Commission bei der k. Akad. d. Wissenschaften: Briefe u. Acten zur Geschichte des sechzehnten Jahrh.; I. Bnd.: Beiträge zur Reichsgeschichte 1546—1551, bearb. v. A. v. Druffel. 1873. 8. Jos. Würdinger, k. b. Major: Ders., Kriegsgeschichte des k. b. 2. Inf. Regts. Kronprinz in den Jahren 1870—71. 1873. 8. Sonderabdr. — **Paris.** Ministerium des öffentlichen Unterrichts: Revue des sociétés savantes des départements; V. série, tome III et IV (année 1872). 1872—73. 8. — **Petersburg.** Commission impériale archéologique: Recueil d'antiquités de la Scythie; livr. II., avec un atlas. 1873. 2. u. Imp. 2. — **Riga.** Dr. A. Buchholtz: 29 kleinere Schriften, meist historischen Inhaltes, u. e. Sammlung (160 Stück) von Geburtstags-, Hochzeit- u. Trauergedichten, Zeitungen etc. 2. 4. 8. — **Schwerin.** Verein f. mecklenburg. Geschichte u. Alterthumsk.: Ders., Jahrbücher; 36. Jahrg. 1871. 8. — **Stade.** Verein f. Geschichte u. Alterthümer d. Herzogth. Bremen u. Verden u. des Landes Hadeln: Allmers, der Altarschrein der Kirche zu Altenbruch. 1873. 4. Katalog der Bibliothek d. Vereins etc. 1873. 8. — **Strassburg.** Mor. Schauenburg, Verh.: Stieve, Vogesen-Führer durch Elsass-Lothringen; I. u. II. Theil. 1873. 8. Die politischen Gemeinden des Elsass. 1871. 4. — **Stuttgart.** K. statist.-topograph. Bureau: Beschreibung d. Oberamts Brackenheim. 1873. 8. J. G. Cotta'sche Buchh.: Dahn, sind Götter? Die Halfred Sigskaldsaga. 1874. 8. — **Tübingen.** Universität: Universitäts-Schriften aus d. J. 1872.

1872. 4. XIX. Zuwachsverzeichnis der k. Universitätsbibliothek zu Tübingen. 1871—72. 4. Nebst 26 weiteren akademischen Gelegenheitsschriften. 1871—72. 8. — **Turin.** Guido Cora: Cosmos, V. 1873. 8. — **Ulm.** Gebr. Nübling, Buchh.: Pressel, Geschichte d. Juden in Ulm. 1873. 8. — **Washington.** Smithsonian Institution: Dies., annual report for the year 1871. 1873. 8. — **Wien.** Herm. Böhlau, Verlh.: Zeitschrift f. Rechtsgeschichte; Bnd. XI, 2. 1873. 8. — **Wien.** Wilh. Braumüller, k. k. Hof- u. Univers.-Buchhändler: Wolf, Lucas Geizkofler u. seine Selbstbiographie. 1873. 8. Vogel, Briefwechsel des Großherzogs Carl August mit Göthe; 2 Bnde. 1873. 8. — **Wiesbaden.** Heinr. Killinger u. Comp., Buchh.: Hilpisch, zur Geschichte der katholischen Pfarrei Wiesbaden. 1873. 8. Thoenes, de Gelasio I. papa. 1873. 8. — **Würzburg.** Stahel'sche Buchh.: Lexner, Walther v. d. Vogelweide. 1873. 8. A. Stuber's Buchh.: Merken's, ausgewählte Werke Friedrich's d. Gr.; Bnd. I, 1. 2. 1873. 8.

III. Für das Archiv.

(Nr. 4338—4340.)

Giessen. Dr. O. Buchner, Pfleger des german. Museums: Rechnung für Georg von Weyttershausen zu Mertzhausen über Einkommen und Ausgaben zum Hause Lindes, aufgestellt von seinem Diener Claß Weigel. 1606 bis 1607. Akten. Erlafs Georgs, Landgrafen zu Hessen, Grafen zu Katzenelenbogen u. s. w., an die Krämerzunft in Gießen, in Betreff der Erneuerung und Bestätigung der ihr von seinen Vorfahren verliehenen Zunftordnung. 1627. Pgm. — **Nürnberg.** L. Grau, Antiquar: Ehevertrag zwischen Hans Sperber, Michaels Sohn, von Ochtel in der Oberpfalz und Margaretha, weiland Georgen Steger's von Eschenfelden nachgelassener Wittve, abgeschlossen vor dem Gerichte von Eschenfelden. 1604. Pap. Abschrift.

Chronik der historischen Vereine.

Heraldisch-genealogische Zeitschrift. Organ des heraldisch-genealogischen Vereines „Adler“ in Wien. III. Jahrg. Nr. 11. Wien, November. 1873. 4.

Der Ritterstand. Von Pusikan. — Ein kaiserliches Diplom für Ulrich von Hutten, mitgetheilt von Friedrich Heyer von Rosenfeld. — Fortsetzungen.

Der Kirchen-Schmuck. Blätter des christlichen Kunstvereines der Diözese Seckau. 1873. IV. Jahrg. Nr. 12. Graz. 8.

Die Sedilien des Domes zu Marburg. — Fortsetzungen.

Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften. Dreizehnten Bandes erste Abtheilung. In der Reihe der Denkschriften XLVI. Band. München, 1872. 4.

Zur Textkritik der Nibelungen. Von Konrad Hofmann. — Die ältesten Verordnungen der Venezianer für auswärtige Angelegenheiten. Aus archivalischen Quellen von Dr. Georg Martin Thomas.

Abhandlungen der historischen Classe der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften. Zwölften Bandes erste Abtheilung. In der Reihe der Denkschriften der XLIII. Band. München, 1872. 4.

Zum bayerischen Schriftwesen im Mittelalter. Erste Hälfte. Von Dr. Ludwig Rockinger. — Ueber das Gewicht und den Gehalt der österreichischen Pfennige von der Mitte des dreizehnten bis zur Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts, und der böhmischen Groschen im vierzehnten Jahrhunderte. Von Karl August Muffat. — Ueber die bayrischen Urkunden aus der Zeit der Agilolfinger. Von Friedrich Hektor Grafen Hundt.

Briefe und Akten zur Geschichte des sechzehnten Jahrhunderts mit besonderer Rücksicht auf Bayerns Fürstenhaus. Herausgegeben durch die histor. Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften. Erster Band. Beiträge zur Reichsgeschichte 1546—1551. Bearbeitet von A. v. Druffel. München, 1873. M. Rieger'sche Univers.-Buchh. (Gust. Himmer). 8. XX u. 908 Stn.

Die Wartburg. Organ des Münchener Alterthumsvereines. Zeitschrift für Kunst und Kunstgewerbe mit Berücksich-

tigung der Neuzeit. Redakteur: Rath Dr. Carl Förster. 1873. Nr. 1—8. München, 1873. 8.

Programm. — Leonardo da Vinci in der Dresdener Gallerie. — Ueber Emailmalerei. — Die Spiegel. — Ein lange verkanntes Portrait von Corregio im Belvedere zu Wien. — Maskeraden und Redouten unter August dem Starken, Churfürsten von Sachsen und König von Polen. Ein Culturbild von Loen. — Das bayerische National-Museum. I—IV. (Von Carl Albert Rignet.) — Raphaels Madonna del Popolo auf Schloß Kyburg bei Winterthur in der Schweiz. — Ein unbekannter Meister. Maurus Moreels. (1585—1647.) — Sitzungsberichte. — Kleine Mittheilungen. — Kunst-Literatur.

Zeitschrift des Kunst-Gewerbe-Vereines zu München. XXIII. Jahrg. 5.—12. Heft. München, 1873. Theodor Ackermann. 2.

Beschreibung des Oberamts Brackenheim. Herausgeg. von dem kgl. statistisch-topographischen Bureau. Mit drei Tabellen, einer Karte des Oberamts, drei lithogr. Ansichten und einem Grundriß. Stuttgart. H. Lindemann. 1873. 8. VII u. 450 Stn.

Die Denkmäler der Elfenbeinplastik des großherzoglichen Museums zu Darmstadt in kunstgeschichtlicher Darstellung. Von dem historischen Verein für das Großherzogthum Hessen herausgegebene Festschrift zur Feier der vom 16. bis 20. September 1872 in Darmstadt tagenden Generalversammlung der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine, von Hofrath Dr. G. Schäfer. Darmstadt, 1872. Buchdruckerei von H. Brill. 8. 86 Stn.

Naumburg im schmalkaldischen Kriege. Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- u. Alterthumsvereines in Halle a/S. Herausgegeben von dem Vereinssekretair Dr. J. O. Opel. Halle, 1873. Im Bureau dess. Vereines. 8. 91 Stn.

Mittheilungen von dem Freiburger Alterthumsverein. Herausgeg. von Heinr. Gerlach. 10. Heft. Mit zwei Holzschnitten. Freiberg. 1873. 8.

Herzog Heinrich's und seiner Gemahlin Katharina Hofhaltung in Freiberg. Von Cantor Hingst. — Ueber räthselhafte Inschriften

alter Taufbecken. Von Advocat Gautsch. — Vereins-Angelegenheiten.

Mittheilungen des Königlich Sächsischen Alterthumsvereins. Dreiundzwanzigstes Heft. Mit einem Portrait. Dresden, 1873. 8.

Vereinsangelegenheiten. — Graf Dedi I. vom Haus Buzici, von Cantor Hingst. — Advocat Christoph Christian Hohlfeldt. Ein Lebensbild von Ch. G. Ernst am Ende. — Mittheilungen über die Musikaliensammlungen des Königreichs Sachsen von Moritz Fürstenau. — Zur Geschichte der sächsischen Landstände. Die Regierungszeit des Kurfürsten August 1553—1561, von Dr. Johannes Falke. — Thomas Freiherr von Fritsch.

Scriptores rerum Silesiacarum. Herausgeg. vom Vereine für Geschichte u. Alterthum Schlesiens. Achter Band. Politische Correspondenz Breslaus 1454—1463. Hrsg. von Dr. Herm. Markgraf. Breslau, Jos. Max u. Comp. 1873. 4. VIII. 266 Stn.

Bericht über die Thätigkeit des Schlesischen Geschichts-Vereins in den Jahren 1871 und 1872. Breslau. 8. 20 Stn.

Zeitschrift der Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens. Namens des Vereins herausgg. von D. Colmar Grünhagen. Elfter Band. Zweites Heft. Breslau, Jos. Max u. Comp. 1872. 8.

Geschichte Schlesiens u. besonders Breslaus unter König Ladislaus Posthumus. Von Dr. H. Markgraf. — Die Piastische Nebenlinie der Freiherrn von Liegnitz. Von Dr. C. A. Schimmelpfennig. — Ueber die Wahl Jacobs von Salza zum Bischof von Breslau und die derselben unmittelbar folgenden Ereignisse. (September 1520 bis September 1521.) Von Dr. Carl Otto. — Ein archivalischer Ausflug nach Bolkenhain, Jauer und Lobris. Von Prof. Dr. Grünhagen. — Beiträge zur Geschichte der Verhältnisse Schlesiens vor der preussischen Occupation. Von Robert Schück. — Reinerz u. die Hummelherrschaft v. 1510—1561. Von Dr. M. Perlbach. — Boleslaw der Lange, Herzog von Schlesien. (1163—1201). Von Prof. Dr. Grünhagen. — Die Organisation der evangelischen Kirche im Fürstenthum Brieg. Von Dr. C. A. Schimmelpfennig. — Archivalische Miscellen etc.

Mittheilungen des Historisch-statistischen Vereins zu Frankfurt a. O. Neuntes bis zwölftes Heft. Herausgegeben im Namen des Vereins von R. Schwarze. Frankfurt a. O. 1873. Trowitzsch u. Sohn. 8.

Beiträge zur Geschichte der medicinischen Fakultät an der Hochschule zu Frankfurt a. O. während der Dauer ihres Bestehens von 1506 bis 1811, von weil. Med.-Rath Dr. J. S. Löwenstein. — Die Russen in Frankfurt 1759. Vom Conrector Loock. — Beiträge zu einem Idiotikon des Oderbruchs und der angrenzenden Gegend, gesammelt vom Privatlehrer Rubehn. — Geschichte des ehemaligen städtischen Lyceums zu Frankfurt a. O. von 1329 bis 1813, vom Prorector Schwarze. — Im Anhang: Die Gesius'schen Gesangbücher und ihre Vorläufer.

Philologische und historische Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem Jahre 1872. Berlin, 1873. 4. 290 Stn.

Droysen: Ueber eine Flugschrift von 1743. — Droysen: Zur Schlacht von Chotusitz. (Mit 2 Tafeln.)

Der Deutsche Herold, Zeitschrift für Heraldik, Spragi-

stik und Genealogie. Organ des Vereins „Herold“ zu Berlin. IV. Jahrg. 1873. Nr. 12. V. Jahrg. 1874. Nr. 1. 4.

Die Freiherren von Müffling gen. Weifs. — Die Familie der Freiherren Prinz von Buchau betreffend. (Hermann Frhr. Prinz von Buchau.) — Zur Geschichte derer von Avemann gen. Letta. (Dr. von Franzenshuld.) — Was bedeutet familiaris? — Zwei falsche Wappen in Hildebrandt's Braunschweiger Adel. (V. Weifsbach.) — Der Stierkopf als Wappenzeichen im Gebiete der oberen Weser. Von Julius Grafen von Oeynhausen. — Zur Kunde des ostfriesischen Adels von dems. — Das Wappen des hl. Ritters Georg. (Seyler.) — Beiträge zur Siegelkunde. (Mit 7 Holzschnitten.) — Ein Fahnenstreit von 1488. Mitgetheilt von Chl. C. Frhr. v. Reitzenstein. — Die freie Reichsritterschaft des Cantons Rhön-Werra (Franken) um das Jahr 1575. (Baron v. Eschwege.)

Monatshefte für Musik-Geschichte, herausgegeben von der Gesellschaft für Musikforschung. V. Jahrg. 1873. Nr. 10. 11. 12. Berlin. 8.

Zur fünf- oder vierstimmigen Passion von Jakob Reiner. — Verzeichniss öffentlicher Bibliotheken Deutschlands, in denen Musikwerke aufbewahrt werden.

Jahrbücher der königlichen Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Neue Folge. — Heft VII. Erfurt, 1873. 8.

Historisch-satirisches Gedicht aus dem 13. Jahrhundert von Nicolaus von Bibera, dem Erfurter Verborgenen . . . übersetzt vom ev. Pfarrer Dr. Albr. Rienäcker. — Ueber die epischen Dichtungen der finnischen Völker, besonders die Kalewala. Von W. Frhr. v. Tettau. — Bericht über die Thätigkeit der Akademie vom 1. Januar 1870 bis 31. Dec. 1872.

Mittheilungen des Vereins für die Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt. Sechstes Heft. Mit 2 Steindrucktafeln und 1 Stammtafel. Erfurt, 1873. 8.

Vereinsangelegenheiten. — Geschichtliches über die Grafen von Gleichen. Vom Oberforstmeister Werneburg. — Die Sage vom zweibeibten Grafen von Gleichen. Von dems. — Kurze Geschichte der Stiftskirche Beatae Mariae Virginis zu Erfurt. Vom Archivrath a. D. H. Beyer. Mit Anmerkungen vom Major a. D. Rud. Böckner. Hiezu eine Steindrucktafel. — Miscelle zu den Inschriften der Glocken Osanna und Martha in der Kirche St. Severi zu Erfurt. Von Dr. Boxberger. Hierzu eine Steindrucktafel. — Kürzere Mittheilungen.

In der Versammlung desselben Vereins vom 16. Dec. v. J. berichtete Herr Dr. Schum über einen bei den Separationsarbeiten in Alach gemachten alterthümlichen Fund, aus dem Urnenbruchstücke und ein Steinwerkzeug durch gütige Vermittelung des Herrn Revisors Panse in den Besitz des Vereins gelangt sind. Berichterstatter glaubt, nach der Lage des Fundortes am sogenannten alten See — jetzt zwischen den Wegen nach Töttelstedt und Zimmern und der gothaischen Grenze — auf eine alte Kulturstätte schliessen, sowie trotz ferner aufgefundener, durch Feuer nicht beschädigter Gebeine dem Funde ein ziemlich hohes Alter beilegen zu können, und weist auf die sich zur Zeit darbietende Möglichkeit hin, mit nicht allzugroßen Kosten eine systematische Ausgrabung dort durchzuführen können. So angenehm sonst zufällige Funde seien, so giengen doch durch sie gerade die für die Altersbestimmung und die Erkenntnis des Materials wichtigsten Kriterien zu Grunde, und nur planmäßige unternommene Arbeiten könn-

ten der Ortskunde, wie den historischen Forschungen, den gewünschten Dienst leisten. Zur Uebernahme solcher Arbeiten müßte indefs der Verein bei seiner Finanzlage an die Liberalität seiner Mitglieder appellieren und würde sicherlich ein aus freiwilligen Beiträgen derselben zum besonderen Zwecke solcher Ausgrabungen zusammengeschossener Fond nicht nur für Erfurt und allgemeine historische Arbeiten, sondern auch für anthropologische Studien reiche Früchte tragen. Der Herr Vorsitzende empfiehlt daher schliesslich der Versammlung, diese Vorschläge nicht aus den Augen zu verlieren, und betont, daß auch eine Reihe anderer, früher entdeckter Fundstätten, namentlich bei Andisleben und Neu-Schmidtstädt, nach den damaligen Erfahrungen die lohnendste Ausbeute versprechen.

Der hierauf von Herrn Major Böckner gehaltene, als „Beitrag zu einer Geschichte des Petersklosters zu Erfurt“ angekündigte Vortrag enthielt einen Ueberblick über die gesammte Klostergeschichte und bildet, auf urkundliche und chronikale Quellen gestützt, dem Vernehmen nach einen Theil einer gröfseren, diese berühmte Benediktiner-Abtei betreffenden Arbeit.

Zeitschrift der Gesellschaft für die Geschichte der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg. Vierter Band. Erstes Heft. Kiel, 1873. 8.

Antiquarische Miscellen. (Bauernburgen in Dithmarschen. — Bauernburgen in Holstein. — Burgen und Freiberge in Eiderstedt. — Ausgrabungen etc.) Von H. Handelmann. — Bürgermeister Peter Pomerening. Ein Beitrag zur inneren Geschichte der Stadt Flensburg. Von Justizrath Dr. A. Wolff. — Kleinere Mittheilungen.

Der Altarschrein der Kirche zu Altenbuch im Lande Hadeln. Im Auftrage des Vereins für Geschichte u. Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade photographisch dargestellt und begleitet mit einem kunstgeschichtlichen Text von Hermann Allmers. Stade, 1873. A. Pockwitz. 4. 15 Stn.; 2 gröfsere u. 1 kleinere Photographie.

Katalog der Bibliothek des Vereins für Geschichte

und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln. Stade, 1873. 8. VIII. und 92 Stn.

Johann Smidt. Ein Gedenkbuch zur Säcularfeier seines Geburtstags, herausgegeben von der Historischen Gesellschaft des Künstlervereins zu Bremen. Mit Smidt's Bildniss in Stahlstich. Bremen, 1873. C. Ed. Müller. 8. VIII. u. 312 Stn.

Hansische Geschichtsblätter. Herausgegeben vom Verein für hansische Geschichte. Jahrgang 1871. Leipzig, 1872. Duncker und Humblot. 8.

Der Hansische Geschichtsverein. Von Prof. W. Mantels. — Die beiden ältesten hansischen Recesse. Von Prof. F. Frensdorff. — Zur Geschichtschreibung der Hansestädte. Von Dr. K. Koppmann. — Die metallene Grabplatte des Bürgermeisters Albert Hövener in der St. Nicolaikirche zu Stralsund und andere verwandte Denkmale in den Ostseeländern. Von K. v. Rosen. — Die hansischen Schiffshauptleute Johann Wittenborg, Brun Warendorp und Tidemann Steen. Von Prof. W. Mantels. — Die Stahlhofskaufleute und Luthers Schriften. Von Prof. R. Pauli. — Recensionen. — Vereinsnachrichten. I. Stück.

Jahrgang 1872. Leipzig, 1873. Duncker u. Humblot. 8.

Das Siegel des Hansischen Geschichtsvereins und der Lübsche Doppelader. Von Prof. W. Mantels. — Auftreten und Bedeutung des Wortes Hansa in England. Von Prof. R. Pauli. — Die Gründung der deutschen Kolonie an der Düna. Von Dr. K. Höhlbaum. — Der Vertrag zwischen Hamburg und Lübeck vom Jahre 1241. Von Dr. K. Koppmann. — Vom Kontor zu Brügge. Von dems. — Das Lübeckische Patriziat. Von Staatsarchivar C. Wehrmann. — Die Reliquien der Rathskapelle zu St. Gertrud in Lübeck. Von Prof. W. Mantels. — Literaturbericht und Recensionen. — Vereinsnachrichten. II. Stück.

Erster und zweiter Jahresbericht dess. Vereins, erstattet vom Vorstande desselben zu Lübeck am 21. Mai 1872 und zu Braunschweig am 4. Juni 1873. 8.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

- 1) *Scriptum super Apocalypsim cum imaginibus* (Wenceslai Doctoris). Codex bibliothecae Capituli s. fid. metropolitani Pragensis, arte phototypica editus a s. f. Capitulo metropolitano (redactore A. Frind). Pragae, 1873. (Commissionsverlag der J. G. Calve'schen Universitätsbuchhandlung.) 4. XV u. 301 Stn.

Unter den Manuscripten der Prager Dombibliothek befindet sich eines, das den in der Ueberschrift genannten Titel führt und einen Commentar zur Apocalypse bietet, indem es an der Hand der Kirchen- und Profangeschichte bis zum Jahre 1244 in jedem einzelnen Ereignisse die Erfüllung der Visionen des heil. Johannes darlegt. Ist in dieser Weise das Manuscript für das Geschichtsstudium von einer gewissen Wichtigkeit, so ist es im höchsten Grade werthvoll durch die dasselbe begleitenden Federzeichnungen.

Der Herausgeber glaubt aus dem Umstande, daß das Manuscript der deutschen Geschichte vorzugsweise Aufmerksamkeit schenkt, annehmen zu sollen, daß ein Deutscher, und zwar ein Minorite, es verfaßt habe, während das Prager Exemplar dem 14. Jhd. und dem südlichen Frankreich zugeschrieben wird, und zwar Avignon, weil der Originaleinband 40 Urkunden enthält, Briefe an den Cardinal Lucas Fieschi (1294—1336) und an die apostolische Curie zu Avignon, unter welchen sich ein Originalbrief des Königs Leo von Armenien, sowie Briefe über den Römerzug Kaiser Ludwigs des Bayern finden. Regesten derselben sind dem Vorworte des Herausgebers beigelegt. Der Codex befand sich schon im 15. Jhd. in Böhmen, und zwar im Besitze des Prager Domdechanten Wenzel von Krumau, dessen Namen er daher heute noch trägt.

Die 900jährige Jubelfeier der Gründung des Prager Bisthums gab dem Domkapitel Veranlassung, diesen seiner Zeichnungen wegen so sehr geschätzten Codex ganz vollständig auf dem Wege der Phototypie zu vervielfältigen und auf diese Weise Schrift wie

Zeichnungen in dem untrüglichen Facsimile zu veröffentlichen. Das Buch, weil es beiderseitig gedruckt ist, würde also vollständig den Eindruck des Originalen machen, wenn nicht das neue, glatte Papier, aber auch vor allem die ausgezeichnet häßlichen Seitenzahlen sofort die moderne Copie zeigten.

Die Bilder, deren es 85 sind, theilweise blattgroße, sind in hohem Grade interessant. Der Adel der selbstbewußten, fließenden und doch festen Linienführung, jener ideale Zug, der die zeichnende Kunst jener Zeit überhaupt auszeichnet, herrscht auch hier; dabei sind die Bilder theilweise mit solchem Gefühl für Gleichgewicht der Composition entworfen, daß in der That der Freund ernster und dabei doch auch formell schöner Werke hohen Genüß durch die Betrachtung derselben findet. Auch für die Geschichte des Kostüms und der Bewaffnung bietet es außerordentlich viele neue und belehrende Seiten.

Die Wiedergabe des Textes sowohl, als der Zeichnungen ist vollständig befriedigend, und selbst über die vom Herausgeber bedauerten kleinen Mängel, welche durch die Schwierigkeiten entstanden sind, die das rauhe Papier des Originalen der photographischen Aufnahme entgegengestellt, mag man sich billig trösten. Daß dagegen das Titelblatt, sowie die typographische Ausstattung des Vorwortes mit solch ausgesuchter Geschmacklosigkeit angeordnet ist, müssen wir des Contrastes wegen, während es sonst vielleicht gleichgültig wäre, doppelt bedauern. Der Ertrag des Werkes soll der Baukasse des St. Veitsdomes daselbst zufließen.

A. E.

- 2) Procès de Baudichon de la Maison Neuve accusé d'hérésie à Lyon 1534, publié pour la première fois d'après le manuscrit original conservé aux Archives de Berne et précédé d'un Avant-propos par J. G. Baum, professeur en théologie à l'Université de Strasbourg. Genève, imprimerie Jules-G. Fick. 1873. 8. 202 p.

Bekanntlich sind Akten über alte Ketzerprozesse so selten, wie die über Hexenprozesse häufig. Einmal sind in Deutschland, wo das Urkundenmaterial immerhin mehr geschont und zugänglicher gemacht ist, als anderswo, jene weniger vorgekommen; andererseits hat man in der falschen Ansicht, die frühere Barbarei am besten überwinden zu können, indem man jedes Andenken daran tilgte, namentlich in der französischen Revolution die in Rede stehenden Urkunden systematisch vernichtet.

Im Archive zu Bern befinden sich die vollständigen Verhandlungen eines Prozesses, der i. J. 1534 zu Lyon wegen Ketzerei gegen einen Genfer Kaufmann geführt worden. Auf unerklärliche Weise gerettet und an ihren jetzigen Aufbewahrungsort gebracht, bieten sie neben den mehrfachen allgemeinen Berichten, welche aus alter Zeit über derartige Vorgänge uns erhalten sind, ein so individuelles Bild derselben, geben sie neben dem früher in den Vordergrund tretenden, uns aber wenig mehr interessierenden dogmatischen Gehalte so zahlreiche und bedeutsame Züge aus der sonstigen Kultur des 16. Jahrhunderts, daß eine Veröffentlichung durchaus gerechtfertigt erscheint, namentlich wenn es durch eine bewährte Hand geschieht, wie die des Herausgebers. Prof. Baum hat die Handschrift aufgefunden und copiert, während er mit dem Sammeln der Briefe Calvin's beschäftigt war. Mit Noten begleitet, liegt sie in diplomatisch genauer Wiedergabe im besprochenen Werke vor. Die typographische Ausstattung ist die, welche die Fick'sche

Druckerei einer ganzen Reihe ihrer Ausgaben hat angeeignet lassen, und die in diesem Blatte bereits ihre Anerkennung gefunden. Wäre man im 16. Jahrhundert auf den Einfall gerathen, den Baudichon'schen Prozeß drucken zu lassen, hätte das Buch genau so aussehen können, wie es jetzt vorliegt. v. E.

Aufsätze in Zeitschriften.

- Die Gegenwart: Nr. 48. Noch etwas über alte deutsche Trinklieder und Zechschwänke. (Karl Blind.)
 Korresp. v. u. f. Deutschland: Nr. 666 f. Altfränkische Festgebräuche.
 Kunst u. Gewerbe: Nr. 1. Wentzel Jamnitzer (O. v. Schorn.)
 Deutsche Monatshefte (hrsg. von Siemenrath): 1. Jhg. 2 Bd., 5. Heft. Das freie Handwerk der Kessler in Oberschwaben. — Zur Geschichte der Schweizerreisen. — Mittelalterliche Backsteinbauten in der Altmark.
 Nürnberger Presse: Nr. 353. Der Schutzpatron der Kinder (St. Nikolaus). (Theod. Bodin.)
 Deutscher Reichs-Anzeiger: Beil. Nr. 47. Die wirthschaftlichen Verhältnisse Mecklenburgs und die Getreidepreise in den Jahren 1771—1870. — Der Mayerhof und der pommer'sche Kunstschränk im kgl. Museum zu Berlin.
 Siebenbürg.-deutsches Wochenblatt: Nr. 47. Aus dem Buch der Croner Chronika.
 Zeitschrift für bild. Kunst: IX, 2, S. 45. Zwei Gemälde aus Rembrandt's früherer Zeit. Mit Illustrationen. (Alfred Woltmann.)
 Allgem. Zeitung: Beil. Nr. 315. 316. Land u. Leute in Lothringen. 1. 2. — Zur christlichen Archäologie u. Kunstgeschichte. (Mefsm.)
 Leipz. Zeitung: Wissensch. Beil. Nr. 93 u. 94. Frug u. frage. Ein kurzer Gang auf dem Gebiete der histor. Grammatik.

Vermischte Nachrichten.

1) Das Regierungs- und Nachrichtenblatt für das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen bringt, wie früher „der Deutsche“, an dessen Stelle es getreten ist, aus der Feder des Prof. Irmisch mitunter Nachrichten zur Kunde des Landes, die auch in weiteren Kreisen Interesse erregen. Wiederholt knüpfen sie an Ausgrabungen an, welche die fürstliche Regierung in dankenswerther Weise unternommen hat. So brachten verschiedene Nummern in den Monaten November und December v. J. Mittheilungen über die altgermanische Jechaburg, deren Ringwälle genau untersucht worden sind, sowie die romanische Kapelle, die auf diesem, jetzt den Namen „Frauenberg“ tragenden Hügel stand und, gänzlich verschollen, erst jüngst durch die anerkannterwerthen Nachgrabungen der fürstlichen Regierung neu entdeckt worden ist. Nach den zum Vorschein gekommenen Fundamenten zu urtheilen, muß die kleine Kirche ein dreischiffiges Langhaus, verhältnißmäßig großes, einschiffiges Querhaus und drei Absiden gehabt haben, von denen die beiden seitlichen unmittelbar an die Ostseite des Querschiffs angelegt erscheinen, während die größere, mittlere sich an ein dem Querschiff folgendes Chorquadrat anschloß, eine Anlage, die auf das 12. Jahrh. hinweist, wohin auch einzelne gefundene Architekturfragmente deuten. Ein früherer, durch ein Reihe

von Nummern des genannten Blattes sich erstreckender Artikel beschäftigt sich mit dem Dichter und Jechaburger Chorherrn Albrecht v. Halberstadt.

2) Die oben erwähnten Nachgrabungen der fürstl. schwarzburg-sondershausen'schen Regierung haben im Jahre 1873 einen großen Tumulus aus vorchristlicher Zeit zu Tage gefördert, der, in einem Durchmesser von 15,8 Meter kreisrund angelegt, einen flachgewölbten, in der Mitte ungefähr 1,33 Met. hohen, aus Kalksteinen von etwa 2—3 Kubikfuß zusammengesetzten Hügel bildete. Die schräge Lage der Steine deutet darauf hin, daß es ein flaches Gewölbe gewesen, das über einen durch nur geringe Ausgrabung des Bodens hergestellte Fläche errichtet worden war, später aber in sich zusammengesunken ist. Eine Anzahl von Feuersteinsplittern, theilweise als Messer oder Pfeilspitzen bearbeitet, die Bronzeklinge eines Dolches, eine Bronzennadel, Eisenstücke, stark verrostet, wol von einer Schwertklinge herrührend, wurden bei einem Skelette gefunden, das offenbar der Leiche angehörte, für welche das Grabmal errichtet war, während andere Knochenreste zeigten, daß der Hügel einst mehrere Leichen umfaßte. Es sei hier nebenbei bemerkt, daß ein ganz ähnlich construirter Hügel mit mehreren Skeletten im Sommer 1873 in der fränkischen Schweiz geöffnet wurde.

3) Durch Grabarbeiten für die in Angriff genommene Eisenbahnlinie von Heidenheim nach Ulm wurde östlich an der Stadt Heidenheim, am südlichen Fufse des Todtenberges, der den jetzigen Kirchhof und das Peterskirchlein trägt, in dem sogenannten „Todtengarten“, ein ausgedehntes Leichenfeld aufgedeckt, das sich untrüglich als römisch erweist. Die Lage von Heidenheim in dem die schwäbische Alp quer durchsetzenden Durchbruch des Kocher- und Brenzthales, d. h. an einer ebenen Strafe von der Donau bis an die römische Reichsgrenze (nördlich von Aalen), sowie der überraschende Quellenreichtum des malerischen Brenzthales, verlockte schon die Römer, sich in Heidenheim dauernd und zahlreich anzusiedeln. Sechs zum Theil noch jetzt erkennbare Römerstrassen führen von allen Seiten auf die Stadt zu, und schon öfters fand man daselbst römischen Gebäudeschutt und römische Inschriftsteine (meist Grabsteine), von denen sich die wichtigsten noch in Heidenheim befinden. Das ungefähr 100 Schritt lange, leicht gegen Süden geneigte Todtenfeld zieht sich östlich von der Stadt in ein stilles, von Felskuppen umsäumtes Seitenthal hinein; es enthielt, je 2 Fuß tief im Boden und in mäßigen Entfernungen von einander, eine Anzahl großer römischer Graburnen aus gebranntem Thon, mitunter gegen oben durch eine Steinplatte geschützt. Diese Urnen, von denen jedoch nur die wenigsten unversehrt herausgehoben werden konnten, haben verschiedene, zum Theil sehr zierliche und hübsch ornamentierte Formen und bewahrten die Asche und die verbrannten Knochenreste der Bestatteten, sowie immer eine thönerne Grablampe, zuweilen auch eine römische Bronzemünze, darunter eine von Kaiser Trajan. Die beigegebenen Thonlampen sind theils ganz einfach, theils höchst elegant und mit figürlichem Schmuck versehen, und manche zeigen auf der Unterseite in außerordentlich schöner und klarer römischer Schrift folgende Töpferstempel: Campili, C. Dessi, Jegidi, Neri, Octavi, Vetti, Vibius. Außerdem fand man sehr feine und reiche Sigelergedäße, eines mit dem Töpferstempel: Janus. Ohne Zweifel benützten schon die Römer den vortrefflichen Heidenheimer Thon, dem noch jetzt die dortige Töpferei ihren Ruhm verdankt.

In einer der Urnen war eine äußerst dünne, gläserne eingeschlossen, enthaltend die Gebeine eines Kindes. Ferner fand man einen Vogel (Pfau?) aus grauem Thon, einige kleinere Gegenstände aus Bronze, ein Büchsen aus Elfenbein und eines aus Thon mit schönem Kopfe, endlich die Trümmer eines, wie es scheint, großartigen Grabdenkmals: gewaltige Quadersteine aus dem unverwüstlich harten, löcherigen, zuckerkörnigen Jurakalk, darunter ein etwa 3 Fuß hohes Relief, ein springendes Rind vorstellend, dann den Porträtkopf eines Römers und einen grossen, über vier Palmetten sich erhebenden Pinienzapfen, der vermuthlich einst die Spitze des Grabmals bildete. — Von Seiten des Eisenbahnbauamtes und des Landesconservatoriums sind Anstalten getroffen, daß sämtliche Funde sorgfältig gesammelt und in das Museum vaterländischer Alterthümer in Stuttgart gebracht werden.

Dr. Paulus, Landesconservator.

(Südd. Reichspost, 1873, Nr. 293.)

4) Der neuestens im Santhale, zwischen der steierisch-krainischen Grenze bei Steinbrück und Markt Tüffer, und zwar zu Römerbad Tüffer, gefundene Inschriftstein lautet richtig:

N Y M P H I S
A V G · S A C R
A P P V L E J V S
F I N I T I
V · S · L · M

nämlich: Nymphis augustis sacrum. Appuleius, Finitus (filius), votum solvit lubens merito. Den Quellgöttinnen widmet diesen Gelübdestein Appuleius, der Sohn des Finitus.

Es ist nicht das erste Mal, daß wir hier die Quellgöttinnen in Steiermark durch einen Weihstein ausgezeichnet sehen. Wie überhaupt die meisten der steierischen Bäder auf die Römerzeiten zurückgehen und dies durch Stein- und Metalldenkmale bekunden, z. B. Gleichenberg, Rohitsch, Neuhaus, so sind uns auch von Römerbad bisher schon vier römische Schriftsteine bekannt, von denen drei den Nymphis augustis gewidmet sind. Dieselbe Weihformel zu Weitschach (Pettau), dann jene für Savus und Adsalluta zu Sava bei Steinbrück, endlich für Neptun selbst zu Klempas und Cilli sprechen für die ansehnliche Verehrung der Wassergöttheiten in unserem Lande.

Was die übrigen Nymphensteine von Römerbad betrifft, so stammt der eine von Fructus, dem Wirthschaftsverwalter des panonischen Zolleinnehmers Quintus Sabinus Veranus, und war schon vor 1769 bekannt; der andere von Matius Finitus, dessen Stand nicht angegeben; der dritte von Caius Veponius Phoebus und dessen Sohn Felix, gefunden im Winter 1841. Der vierte Stein ist eine Ara mit der Inschrift VALETVD, d. i. der Gesundheit gewidmet.

Das neugefundene Denkmal aus Zeiten, welche fast 17 Jahrhunderte vor uns liegen, hat die Form einer Ara, nicht eines Obeliskens, ist hoch 13 Zoll 3 Linien, hat eine Basis von 6 Zoll Breite, 2 Zoll 3 Linien Höhe, auf welcher durch Kehlungen der Inschriftssockel aufsitzt mit einer Breite von 4 Zoll 9 Linien, Höhe 5 Zoll 9 Linien, und oben, nach den Ausladungswinden zu schliessen, mit einem Aufsätze von gleicher Breite und 2 Zoll 6 Linien Höhe. Dieser Altarstein fand sich im Hofe des Badegebäudes, in unmittelbarer Nähe des Quellendamms, in einer Tiefe von ca. 10 Schuh. Die begleitenden Münzen, 60 an der Zahl, lagen eben so tief im Badeschlamme zerstreut, und zwar innerhalb einer abgegrenzten Mauerische von etwa 7 Fuß im Gevierte. (Grazer Ztg., 1874, Nr. 4.)

5) Schon bei Gelegenheit des Jubiläums des verstorbenen Bischofs von Würzburg, G. A. von Stahl, hatte sich ein Dombaueverein daselbst gebildet, um dem dortigen St. Kilians-Dom, der an so vielen Stellen der Nachhülfe bedarf, solche angedeihen zu lassen. Dombaumeister Denzinger hatte damals schon sich mit der Sache beschäftigt und ein entsprechendes Westportal entworfen. Jetzt hat man diese Idee wieder aufgenommen und gedenkt zunächst, dem Dom ein grofsartiges, romanisches Westportal zu geben.

6) Die Restauration der Katharinenkirche zu Oppenheim scheint nun gesichert, nachdem die grofs. hess. Regierung einen Theil der Mittel bereitgestellt, ein Verein die Sache energisch in die Hand genommen und der deutsche Kaiser einen namhaften Beitrag unter der Bedingung in Aussicht gestellt hat, dafs der Nachweis für die sonstige Beschaffung der Mittel gegeben werde. Die Leitung des Baues ist dem Dombaumeister Denzinger in Frankfurt a. M. übertragen.

7) Unter den wenigen Gegenständen, die im vergangenen Jahre in die Sammlungen des germanischen Museums gekommen, befindet sich auch der auf beiliegender Tafel abgebildete grofse braune Steinkrug, der im 2. Hefte der Zeitschrift „das Kunsthandwerk“ nach einer Zeichnung von Prof. A. Ortwein veröffentlicht und dort als noch in Privatbesitz befindlich bezeichnet ist, was allerdings der Fall war, als Prof. Ortwein ihn seinerzeit zeichnete. Die Leser jenes Blattes werden uns dankbar sein, zu erfahren, wo sie ihn jetzt zu suchen haben, während diejenigen, welche die genannte Zeitschrift noch nicht kennen, aus der hier beigegebenen Tafel die Trefflichkeit ersehen mögen, mit welcher dieselbe illustriert wird.

8) Die kgl. Bildergalerie in Berlin war Jahre lang hinsichtlich der Dotation so stiefmütterlich bedacht, dafs Ankäufe hervorragender Gemälde nicht möglich wurden, was um so mehr zu bedauern war, als in der Galerie, die von vornherein systematisch angelegt ist, den ganzen Gang der Kunstgeschichte darzustellen, Lücken empfindlicher sich machten, als anderswo, und doch leider so manche Gelegenheit zur Ausfüllung solcher Lücken ungenützt vorübergehen mußte, um nie wiederzukehren. Als nun aber für das Jahr 1873 200,000 Thlr. zur Verfügung gestellt wurden, war jede Berührung mit dem Kunsthandel abgeschnitten, und es mußten erst wieder Quellen eröffnet werden. Es mußte namentlich eine Expedition nach Italien gemacht, mußten bei Kunsthändlern Gemälde gekauft werden, um deren Aufmerksamkeit wieder auf die Berliner Galerie zu lenken und die Thatsache, dafs man dort Bilder kaufe, möglichst häufig öffentlich besprochen zu sehen, so dafs in Zukunft gute Bilder, die aus Privatbesitz veräußert werden sollen, oder die im Handel vorkommen, nur in Berlin angeboten werden und so der Verwaltung Gelegenheit gegeben wird, ihre nunmehr stets reichen Mittel in entsprechendster Weise verwenden zu können. Die Erwerbungen des Jahres 1873

sind also zunächst von diesem Standpunkte zu betrachten. Um so mehr ist es erfreulich, wahrzunehmen, dafs treffliche Werke gekauft sind, die in jeder Beziehung die Gallerie bereichern, theilweise sogar ihr zu glänzender Zierde gereichen. Es sind nun in einem Saale zunächst für ein engeres, dazu geladenes Publikum die Erwerbungen des Jahres 1873 ausgestellt, ehe sie in die Abtheilungen eingereiht und dem gröfseren Publikum übergeben werden. Es sind 25 Bilder, darunter neben Italienern, vor Allen einem Hauptwerke Luca Signorelli's, auch Werke von Ruisdael, Rubens, Weenix, Bloemaert, Lucas von Leyden, H. Baldung Grün, ein deutsches Porträt u. a. m., die zum Studium niederländischer und deutscher Schulen wichtig sind. Es ist erwünscht, dafs auch die Presse eingehende Notiz von diesen Thatsachen nimmt, und mehr noch, dafs sie in der Lage ist, ihre Zustimmung erklären zu können, somit das Vertrauen, das den Männern, welche erst seit Kurzem der Gallerie vorstehen, in dem Kreise der Fachmänner längst gesichert ist, auch im Publikum zu begründen.

Wie schwer es übrigens fällt, heute noch systematisch irgend eine Abtheilung zu vervollständigen, die seltener, geschätzter und theurer Werke bedarf, wie Vieles hier versäumt ist, und welche enormen, geradezu fabelhaften Summen nöthig sind, systematische Lücken zu ergänzen, das zeigen die Erwerbungen, die im Jahre 1873 für das kgl. Kupferstichkabinet und die kgl. Münzsammlung, die auch in erfreulicher Weise bereichert wurden, gemacht worden sind. Allein wie viel weniger hätten diese seltenen Blätter des Kupferstichkabinetes gekostet, wenn man nicht bis zur letzten Stunde mit dem Ankauf derselben gewartet hätte, wenn seit Jahren systematisch die Auktionen und der Kunsthandel in Anspruch genommen worden wären? Es bedarf nur eines Blickes auf die Preislisten der Auktionen, um diese Fragen zu beantworten.

9) Das Münchener Reichsarchiv ist in diesen Tagen in den Besitz des Hohenaschauer Archives gekommen. Unter den vielen Bereicherungen, welche in den letzten sieben Jahren dem Reichsarchiv und den ihm unterstellten acht Kreisarchiven zuflossen, möchte diese Hohenaschauer Erwerbung eine der bedeutendsten sein. An Masse beträgt sie über 100 Ctr., darunter allein an Pergamenturkunden über 1½ Ctr. Das Archiv beginnt mit Urkunden Kaiser Ludwigs des Bayern, seiner Gemahlin Margaretha von Holland und seiner Söhne und geht mit immer mannigfaltigerem Inhalte herab bis zum Ende des 18. Jhdts. Für die gesammte Geschichte Oberbayerns, des Fürstenhauses, der meisten Adelsgeschlechter, für die Rechts- und Kulturgeschichte dieser Provinz u. s. w. ist dasselbe von erheblichem Werthe.

(Ill. Ztg., Nr. 1594.)

10) Zwei Violinen, die eine bezeichnet: Jakobus Staëiner in Absam prope Oenipontum 1674, die andere: Andreas Reslefecit Fiessae 1745, sind dem Verkauf ausgesetzt. Das Nähere ist zu erfahren bei Hofrath Dr. F. A. Lehner, Conservator des Fürstl. Hohenzoll. Museums in Sigmaringen.

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann. Dr. A. v. Eye.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.



Niederrheinischer Krug im germanischen Museum
(16. Jahrhundert.)